

Unser Oberösterreich

Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

2/2026

www.unserooe.at



DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Gewinnspiele
Aktionen, Kultur
und Freizeit
u. v. m.

Sommer genießen in Oberösterreich

Wandern, Baden, Biken: Unser
Land bietet Möglichkeiten für alle

Seite 18



Enorme Chance für Oberösterreich

Mit einer Exzellenzstrategie
will sich Oberösterreich als
führende Region für
Künstliche Intelligenz etablieren.

Seiten 4 bis 6

Gastspiele in der Bundeshauptstadt

Bei der Sommerfrische am
Heldenplatz und dem Oberösterreich
Ball im Rathaus präsentierte sich
Oberösterreich in Wien.

Seiten 28 bis 31

Meisterliche Spitzenleistungen

Der LASK wurde nicht nur Meis-
ter, sondern holte sich auch den
Fußball-Cup. Das Double wurde
gebührend gefeiert.

Seite 36

Rund um die Uhr **schnelle Hilfe aus der Luft**

Ab **25. September 2026** startet der **Notarzthubschrauber Christophorus Europa 3 in Suben in den 24-Stunden-Betrieb** – ein Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich.

Oberösterreich setzt einen wichtigen Schritt zur weiteren Stärkung der medizinischen Notfallversorgung: Ab 25. September 2026 wird der Notarzthubschrauber Christophorus Europa 3 am Standort Suben rund um die Uhr einsatzbereit sein. Damit erhält der Westen Oberösterreichs erstmals einen 24/7-Flugrettungsstützpunkt. Besonders für das Innviertel, aber auch für das gesamte Bundesland, bedeutet diese Ausweitung mehr Sicherheit und eine noch raschere Versorgung in medizinischen Notfällen.

Eine starke Basisversorgung in allen Regionen muss mit dem schnellen Zugang zu spezialisierten Zentren verbunden werden. Genau hier spielt die Flugrettung eine entscheidende Rolle. Sie bringt Notärztinnen und Notärzte rasch an den Einsatzort und Patientinnen und Patienten schnellstmöglich in jene Krankenhäuser, in denen die bestmögliche Versorgung gewährleistet ist.

Flächendeckende Nachtversorgung für Oberösterreich

Bisher waren vor allem der östliche und südliche Teil Oberösterreichs in



Mag. Karl Pramendorfer – Präsident ÖAMTC Oberösterreich, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Gesundheitslandesrätin und LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Marco Trefanitz – Geschäftsführer ÖAMTC Flugrettung – Christophorus Flugrettungsverein (CFV) bei der Pressekonferenz zum 24/7-Notarzthubschrauber.

den Nachtstunden durch 24/7-Standorte in Niederösterreich und der Steiermark gut abgedeckt. Mit Suben kommt nun jener Standort dazu, der Oberösterreich flächendeckend in einem Einsatzradius von rund 30 Flugminuten versorgen kann. Neben Hörsching, das weiterhin im Tagbetrieb geführt wird, wird Suben damit zum zentralen Baustein der Nachtversorgung aus der Luft.

Das Land Oberösterreich investiert für diesen Ausbau jährlich zusätzlich 2,25 Millionen Euro. Die bestehende Vereinbarung mit dem Christophorus Flugrettungsverein wird dafür um den Nachtbetrieb in Suben erweitert. Sie umfasst die Durchführung der Einsätze

ebenfalls wie Personal, Infrastruktur, Material, moderne Hubschraubertechnik und die finanzielle Absicherung.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Bayern

Eine besondere Rolle spielt die Lage des Stützpunkts Suben unmittelbar an der Grenze zu Niederbayern. Christophorus Europa 3 ist einer von nur zwei grenzüberschreitend arbeitenden Rettungshubschraubern in Europa. Entsprechend komplex waren die Vorbereitungen: Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen, verschiedene Finanzierungssysteme und die Abstimmung mit den Partnern in Bayern mussten geklärt werden.

Auch personell und technisch bringt der 24-Stunden-Betrieb hohe Anforderungen mit sich. Zusätzliche Pilotinnen und Piloten, Flugretterinnen und Flugretter sowie Notärztinnen und Notärzte müssen ausgewählt und speziell für den Nachtbetrieb ausgebildet werden. Die Hubschrauber benötigen entsprechende Innen- und Instrumentenbeleuchtung, modernste Cockpit-Technik und höchste Sicherheitsstandards.

Der schnellste Transport zur besten Versorgung – das ist unser Ziel. Um den Menschen überall im Land Sicherheit zu geben.

Mag.^a Christine Haberlander
Landeshauptmann-Stellvertreterin



Mit dem 24-Stunden-Betrieb des Hubschraubers in Suben sorgen wir dafür, dass Hilfe im Ernstfall rund um die Uhr rasch zur Verfügung steht.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann





Was **Oberösterreich** stark macht: Leistung, Zusammenhalt und Lebensfreude.

Liebe Oberösterreicherinnen, liebe Oberösterreicher!

Der Sommer ist da – und mit ihm viele Momente, die Menschen zusammenbringen. Das gilt heuer ganz besonders für den Fußball: Die Weltmeisterschaft läuft noch einige Tage und begeistert Millionen Menschen auf der ganzen Welt. Fußball verbindet über Grenzen hinweg und zeigt, was mit Teamgeist, Einsatz und Zusammenhalt möglich ist.

Genau diese Begeisterung hat auch Oberösterreich in den vergangenen Wochen erlebt. Der LASK hat mit seinen großen Erfolgen Fußballgeschichte geschrieben. Solche Erfolge sind ein starkes Zeichen für das Sportland Oberösterreich, für den Willen und die Kraft eines Teams, das gemeinsam ein Ziel verfolgt.

Oberösterreich setzt auf Zukunft

Teamgeist, Leistung und klare Ziele beweist Oberösterreich auch in anderen Bereichen. Besonders wichtig ist das beim großen Zukunftsthema Künstliche Intelligenz.

Oberösterreich hat sich in den vergangenen Jahren zu einem starken Technologie- und KI-Standort entwickelt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter und investieren in Digitalisierung, Innovation und eine moderne Verwaltung. Die Möglichkeiten neuer Technologien wollen wir mitgestalten und für den Vorsprung unseres Landes nutzen, für die Menschen und die Betriebe im Land.



Wertschöpfung und Lebensqualität

Gerade weil die Zeiten herausfordernd sind, braucht es einen klaren Kurs. Oberösterreich hält am Weg der finanziellen Verantwortung fest. Wichtig ist dabei vor allem die Unterstützung unserer Städte und Gemeinden. Sie sichern die Lebensqualität vor Ort, vergeben Aufträge an regionale Betriebe und sind nahe bei den Menschen. Deshalb leistet das Land mit einem neuen Unterstützungspaket einen wichtigen Beitrag für regionale Wertschöpfung, Stabilität und vor allem Lebensqualität.

Menschenrechte und Miteinander

Große Erfolge bedeuten immer auch große Verantwortung. Oberösterreich ist ein Land in Frieden und Freiheit. Gerade deshalb ist es wichtig, jene Menschen vor den Vorhang zu holen, die sich für Menschlichkeit, Respekt, Solidarität und Menschenrechte einsetzen. Das Land Oberösterreich schreibt daher auch heuer wieder den Menschenrechtspreis aus.

Jede Nominierung ist ein Zeichen dafür, dass Zusammenhalt und Menschlichkeit in unserem Land einen besonders hohen

Stellenwert haben. Vorschläge für den Menschenrechtspreis 2026 können noch bis 1. August eingereicht werden

Sommerfrische in Oberösterreich

Der Sommer in Oberösterreich bietet wieder viele Gelegenheiten zum Genießen, Entdecken und Auftanken. Bereits zum neunten Mal präsentiert der OÖ Kultursommer mehr als 80 Veranstaltungsreihen und Festivals im ganzen Land. Von Musik über Theater bis hin zu regionalen Kulturinitiativen zeigt sich Oberösterreich in den Sommermonaten von seiner besonders lebendigen Seite.

Und die klassische oberösterreichische Sommerfrische lässt sich am besten in Oberösterreichs Bergen, an unseren Seen, in unseren Wäldern, Tälern und Städten erleben, die zum Wandern, Klettern, Biken, Baden, Entdecken und Genießen einladen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer, erholsame Ferien und viele schöne Momente in Oberösterreich.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Referent Patrick Urmann erklärte den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der KI-Vereins-Tour in der BH Rohrbach die verschiedenen Arten von Künstlicher Intelligenz.

Oberösterreich setzt auf Künstliche Intelligenz

Mit der **KI-Exzellenzstrategie** will **Oberösterreich** die neuen Möglichkeiten so nutzen, dass man sich als **führende Region für Künstliche Intelligenz etabliert** und ein echter Mehrwert für die Menschen entsteht.

KI wirkt zwar sehr jung, feiert aber in Kürze ihren 70. Geburtstag: Ein sechswöchiger Workshop im Sommer 1956 in New Hampshire gilt als die offizielle Geburtsstunde der „Künstlichen Intelligenz“. Doch erst nach der Jahrtausendwende startete KI so richtig durch. Und in den letzten zehn Jahren wurde es richtig rasant. Heute ist kaum mehr ein Bereich „KI-frei“. Das wird unsere Gesellschaft verändern, ob wir wollen oder nicht. Natürlich gibt es Risiken, aber die Chancen und neuen Möglichkeiten durch KI sind enorm.

Diese Chancen will man in Oberösterreich nutzen und hat daher eine KI-Exzellenzstrategie ausgearbeitet. Denn Oberösterreich bringt alles mit, um eine führende KI-Region zu werden: wirtschaftliche Stärke,

innovative Forschung und eine Gesellschaft, die offen für neue Entwicklungen ist. Das Ziel für Oberösterreich ist eine KI-Region, die innovativ und verantwortungsvoll ist – und die niemanden zurücklässt. Deshalb wird neben Wirtschaft, Forschung und Verwaltung auch die Zivilgesellschaft einbezogen.

KI-fitte Vereine

Eines der ersten konkreten Angebote der Strategie waren Workshops für Funktionärinnen und Funktionäre von Vereinen. Künstliche Intelligenz eröffnet nämlich gerade für Vereine neue Chancen und praktische Möglichkeiten – etwa in der Organisation, Kommunikation oder Verwaltung. Durch einfachere und effizientere Abläufe bleibt mehr Zeit für das, worauf es im Vereinsleben wirklich

ankommt: das Engagement für die Gemeinschaft und die Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Zu den acht Abenden, die verteilt in allen Regionen Oberösterreichs stattfanden, kamen über 500 Personen und viele von ihnen hatten zum Teil echte Aha-Erlebnisse. „KI unterstützt dabei, Ideen zu entwickeln, Inhalte schneller zu erstellen und die Social-Media-Arbeit strukturiert zu planen, um mehr Menschen für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern“, freut sich Referent Patrick Urmann (dbrains x scch academy), über die rege Teilnahme.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Vereine können KI nutzen, um Fördermöglichkeiten zu recherchieren und Anträge effizienter vorzubereiten. Durch intelligente Planungs-

tools können Veranstaltungen besser organisiert und Ressourcen optimal eingesetzt werden. KI hilft, die digitale Zusammenarbeit im Verein zu verbessern und Informationen leichter zugänglich zu machen.

Die erläuternden Videos sind auf der Homepage **treffpunkt-ehrenamt.at** nach wie vor abrufbar.

Nachdenken über KI

Mit dem „AI Act“ hat die EU einen rechtlichen Rahmen für die Nutzung der KI geschaffen. Trotzdem gibt es viele Debatten über die Risiken und Gefahren durch künstliche Intelligenz. In einem mehr als 100 Seiten langen Lehrschreiben hat sich jüngst Papst Leo XIV. dem Thema angenommen. „Damit KI die Menschenwürde achtet und wirklich dem Gemeinwohl dient, müssen die Verantwortlichkeiten jederzeit klar sein: angefangen bei jenen, die die Systeme entwerfen und trainieren, bis hin zu jenen, die sie nutzen und

ihnen konkrete Entscheidungen anvertrauen“, so der Papst in seiner Enzyklika.

Mit „OÖ denkt Zukunft“ versucht auch die Oö. Zukunftsakademie sich diesen Fragen zu stellen. Bei der Auftaktveranstaltung am 8. September im aws in Wien wird gemeinsam mit KI-Ethik-Expertin Sabine T. Köszegei von der TU Wien darüber diskutiert, wie wir als Gesellschaft mit KI mit menschlichen Zügen umgehen.

Alle Details im Internet unter **www.ooe-zukunftsakademie.at**

Starker KI-Standort

Dass Oberösterreich ein starker KI-Standort ist, zeigt die Übernahme des Linzer Start-ups Emmi AI durch den französischen KI-Konzern Mistral AI vor wenigen Wochen. Beim Verkaufspreis soll es sich um einen dreistelligen Millionenbetrag handeln. Mit dem Deal wird Linz neben Paris, London, Amsterdam, San

Francisco, Singapur und München ein offizieller Mistral-Standort. Damit wird Oberösterreichs Position als aufstrebendes Zentrum für industrielle KI gestärkt. Gratulationen für das Team rund um JKU-Professor Johannes Brandstetter kamen von Landeshauptmann Thomas Stelzer. „Künstliche Intelligenz ist eine Schlüsseltechnologie unserer Zeit. Oberösterreich hat früh erkannt, welche Chancen darin liegen – für Arbeitsplätze, für unsere Unternehmen und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts“, betont Landeshauptmann Stelzer.

Aber auch in der Verwaltung setzt das Land Oberösterreich auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Über „mein.ooe.gv.at“ können seit April Privatpersonen, Vereine, Unternehmen und sonstige Organisationen zahlreiche Anträge und Förderungen einfach online erledigen.

Alle Infos unter **mein.ooe.gv.at**



**wunderKInd
oberösterreich**
Die Exzellenzstrategie des Landes

In Oberösterreich wird KI nicht nur gedacht, sondern gemacht. Unternehmen, Forschung und Fachkräfte arbeiten gemeinsam daran, Technologie in konkrete Chancen zu verwandeln – **für Jobs, Wohlstand und eine starke Region.**
KI. Made in Oberösterreich.

wunderkind-ooe.at 



Oberösterreich und Schleswig-Holstein Gemeinsam für die digitale Zukunft Europas

Oberösterreich und das deutsche Bundesland **Schleswig-Holstein** setzen ein **gemeinsames Zeichen** für die **digitale Zukunft Europas**.

Im Rahmen eines Arbeitsbesuchs einer hochrangigen Delegation aus Schleswig-Holstein unterzeichnen Landeshauptmann Thomas Stelzer und der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, Dirk Schrödter, ein „Memorandum of Understanding“, das die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in den Bereichen Digitalisierung, digitale Souveränität, digitale Verwaltung, Innovation und Künstliche Intelligenz vertieft.

„Mit diesem Memorandum schaffen wir die Grundlage für einen noch

intensiveren Austausch von Know-how, Ideen und erfolgreichen Lösungen“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer. „In geopolitisch herausfordernden Zeiten ist es wichtiger denn je, europaweit über Landesgrenzen hinweg in den vertrauensvollen Dialog zu gehen, voneinander zu lernen und zu profitieren. Oberösterreich ist starker Innovations- und Wirtschaftspartner und wie Schleswig-Holstein Vorreiter der digitalen Transformation. Beide Regionen haben das gleiche Verständnis, dass eine konsequente Digitalisierung zentraler Faktor für Wettbewerbsfähigkeit, eine moderne, bürgerorientierte Verwaltung und staatliche Handlungsfähigkeit ist“, sagt Schleswig-Holsteins Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei Dirk Schrödter.

Vorreiter für digitale Souveränität

Schleswig-Holstein gilt in Deutschland als Vorreiter für digitale Souveränität, Open-Source-Lösungen und moderne Verwaltungsprozesse.

Auch Oberösterreich verfolgt seit Jahren einen klaren, konsequenten Kurs: Digitalisierung wird als Querschnitts-

materie verstanden und konsequent in Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Forschung vorangetrieben. Digitale Services wie das Mein OÖ-Portal oder KI-gestützte Verwaltungsanwendungen zeigen bereits heute, wie moderne, zeitgemäße Verwaltung funktionieren kann.

KI als gemeinsames Zukunftsthema

Was Oberösterreich und Schleswig-Holstein zudem verbindet: Beide Länder haben das Thema Künstliche Intelligenz als strategisches Zukunftsfeld für sich definiert, und arbeiten intensiv an konkreten Anwendungsfeldern für KI, sowohl im industriellen Bereich, aber auch zum Beispiel in der Verwaltung.

Der europaweit beachtete Vorteil Oberösterreichs: Unser Land zählt bereits heute zu den führenden KI-Standorten in Europa. Mit der Johannes Kepler Universität, der Digital Universität IT:U, dem Linz Institute of Technology (LIT), dem LIT AI Lab und einem dynamischen Innovationsökosystem verfügt das Bundesland über eine europaweit vernetzte Forschungslandschaft.

Digitalisierung kennt keine Landesgrenzen. Oberösterreich und Schleswig-Holstein verbindet der Anspruch, technologische Innovationen rasch in den Alltag der Menschen, in die Verwaltung und in die Wirtschaft zu bringen.

Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Schulterschluss für den Flughafen Linz

Mit der Unterzeichnung des „**Flughafen-Manifests Oberösterreich**“ haben die Eigentümer Land Oberösterreich und Stadt Linz sowie Wirtschaftskammer OÖ und Industriellenvereinigung ein klares Bekenntnis abgelegt, **Aktivitäten und Initiativen zu setzen**, um die **Flugverbindung Linz-Frankfurt** sowie gegebenenfalls auch **weitere Linienverbindungen** ab Linz **nachhaltig zu stärken und langfristig abzusichern**.

Ziel dieses Schulterschlusses ist es, **innerhalb der kommenden vier Jahre eine derart stabile Nachfrage und Auslastung zu erreichen**, dass diese Verbindung dauerhaft eigenwirtschaftlich betrieben werden kann und künftig keine weiteren Zuschüsse des Landes OÖ erforderlich sind“, sind sich Landeshauptmann Thomas Stelzer, Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner, Bürgermeister Dietmar Prammer, Wirtschaftskammer OÖ-Präsidentin Doris Hummer und der Präsident der Industriellenvereinigung OÖ Thomas Bründl einig.

Eine aktuelle Studie von Universitätsprofessor Teodoro D. Cocca von der Johannes Kepler Universität bestätigt die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Linz für Oberösterreich. Demnach beträgt die gesamte direkte, indirekte und induzierte re-

gionale Bruttowertschöpfung der am Flughafen Linz angesiedelten Betriebe mit flughnahen Dienstleistungen

rund 129 Mio. Euro jährlich. Insgesamt sichern diese Betriebe rund 2.234 Arbeitsplätze in Oberösterreich.



Land schnürt **Unterstützungspaket** für Oberösterreichs **Gemeinden** und **Städte**

Die oberösterreichischen **Städte und Gemeinden** stehen weiterhin vor **großen Herausforderungen**. **Steigende Ausgaben, notwendige Investitionen** in die kommunale Infrastruktur sowie ein **anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld** verlangen nach **verlässlicher Unterstützung**.

Das Land Oberösterreich hat daher ein weiteres Unterstützungspaket für die Gemeinden und Städte auf den Weg gebracht. „Unsere Gemeinden und Städte sind das Rückgrat Oberösterreichs. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist es unsere gemeinsame Verantwortung, die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu sichern und Investitionen vor Ort zu ermöglichen“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Das Gemeindepaket umfasst insgesamt 60 Millionen Euro. Davon werden 50 Millionen Euro als Finanzzuweisung direkt an die Gemeinden und Städte ausbezahlt. Über die Verwendung dieser Mittel können die Kommunen eigenständig entscheiden. Weitere 10 Millionen Euro fließen als Zweckzuschüsse in den Bedarfszuweisungstopf, um Vorziehungen bei Projekten zu ermöglichen und damit kostspielige Zwi-

schenfinanzierungen zu vermeiden. Dadurch wird der Projektfond um 10 Prozent aufgestockt. Die Verteilung der 50 Millionen Euro erfolgt – wie bereits im Vorjahr – nach der Einwohnerzahl sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen Finanzkraft der Gemeinden. Von den Mitteln entfallen 5 Millionen Euro auf die Statutarstädte und 45 Millionen Euro auf die übrigen 435 Gemeinden Oberösterreichs.

Das **Kinderland** Oberösterreich **wächst und wächst**

Mehr Gruppen, mehr Personal, mehr Betreuungsqualität!

Oberösterreich setzt seinen erfolgreichen Weg beim Ausbau der Kinderbildungs- und Betreuungsangebote konsequent fort. Nach dem Rekordjahr 2024/25 mit 83 neuen Krabbelstübengruppen wurden auch im aktuellen Arbeitsjahr 2025/26 weitere 56 neue Krabbelstübengruppen geschaffen. Damit besuchen mittlerweile 8.958 Kinder eine Krabbelstube in Oberösterreich – ein Plus von 305 Kindern gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt werden in Oberösterreich derzeit 67.408 Kinder in 1.390 Einrichtungen betreut. Das flächendeckende Angebot umfasst 480 Krabbelstuben, 747 Kindergärten und 163 Horte. Alleine in den vergangenen drei Jahren



LH-Stv.^{IN} Mag.^A Christine Haberlander macht sich in unseren Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen immer wieder selbst ein Bild vor Ort.

sind seit dem Abschluss des „Pakts für das Kinderland Oberösterreich“ 208 neue Krabbelstübengruppen und 78 neue Kindergartengruppen entstanden – insgesamt also 286 neue Gruppen für Kinder im Vorschulalter.

„Das Kinderland wächst weiter und wächst. Heuer haben wir nicht nur noch mehr Gruppen, sondern auch kleinere Gruppen, mehr Personal und damit auch mehr Qualität in der Betreuung für unsere Kinder“, betont LH-Stellvertreterin und Bildungsreferentin Mag.^A Christine Haberlander.

Kleinere Gruppen für mehr individuelle Förderung

Erstmals macht sich nun auch der demografische Wandel bemerkbar. Aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge werden heuer insgesamt 495 Kinder weniger in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten betreut als im Vorjahr. Besonders sichtbar wird diese Entwicklung in den Kindergärten: Trotz 26 neuer Gruppen besuchen um 511 Kinder weniger einen Kindergarten.

Diese Entwicklung bringt jedoch auch einen positiven Effekt mit sich. Weniger Kinder bei gleichzeitig steigender Zahl an Gruppen bedeuten kleinere Gruppengrößen und damit mehr Zeit für jedes einzelne Kind.



Seit diesem Jahr gilt zudem die Reduktion der maximalen Gruppengröße im Kindergarten auf 22 Kinder. In Krabbelstuben werden maximal zehn Kinder pro Gruppe betreut – ein Spitzenwert im Bundesländervergleich.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Fokus

Mit dem kontinuierlichen Ausbau stärkt Oberösterreich auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mittlerweile bestehen 480 Krabbelstuben in allen Regionen des Landes, allein heuer wurden 23 neue Einrichtungen eröffnet. Dazu kommen zwei neue Kindergärten.

Auch bei den Jahresöffnungszeiten liegt Oberösterreich österreichweit im Spitzenfeld. Kindergärten haben durchschnittlich 48,3 Wochen pro Jahr geöffnet, Krabbelstuben 48,1 Wochen. Mehr als 72 Prozent aller Kindergärten bieten Öffnungszeiten von mindestens 40 Stunden pro Woche an. Rund 90 Prozent der Kinder haben Zugang zu einem Betreuungsangebot bis 16 Uhr.

Mehr Personal für beste Betreuung

Parallel zum Ausbau der Plätze wächst auch das Personalangebot. Im aktuel-



len Arbeitsjahr wurden 542 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen beschäftigt. Innerhalb von zehn Jahren stieg die Zahl der Beschäftigten von 9.242 auf 13.565 Personen – ein Plus von mehr als 4.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Diese Entwicklung ist ein wesentlicher Baustein für die Qualitätssicherung und die individuelle Förderung der Kinder. „Mit dem flächendeckenden Ausbau schaffen wir nicht nur mehr Plätze, sondern vor allem bessere Rahmenbedingungen für Kinder, Familien und die Beschäftigten in den Einrichtungen. Oberösterreich investiert damit nachhaltig in die Zukunft unseres Landes“, betont Haberlander.

Investitionen auf Rekordniveau

Damit der Ausbau weitergehen kann, investiert das Land Oberösterreich massiv in die Infrastruktur. Aktuell befinden sich 171 Kindergartenprojekte, 158 Krabbelstubenprojekte und zwölf Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 363 Millionen Euro. Mit diesen Investitionen entwickelt sich Oberösterreich Schritt für Schritt zum Kinderland.

Gesundheitszentren stärken die Versorgung in Oberösterreich

Oberösterreich setzt seinen **erfolgreichen Weg beim Ausbau der wohnortnahen Gesundheitsversorgung** konsequent fort.

Mit den heuer eröffneten Gesundheitszentren in Haid/Anselden und Schwertberg verfügt unser Bundesland mittlerweile über 21 dieser Gesundheitszentren. Bis 2030 soll dieses starke Netzwerk in der medizinischen Grundversorgung auf insgesamt 33 Standorte anwachsen.

Damit nimmt Oberösterreich österreichweit eine Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung einer modernen und patientenorientierten Gesundheitsversorgung ein. Gesundheitszentren sind ein zentraler Baustein, um den Menschen einen raschen, unkomplizierten und wohnortnahen Zugang zu medizinischer Betreuung zu ermöglichen.

Diese Gesundheitszentren (offiziell PVZ = Primärversorgungszentrum) bieten weit mehr als eine klassische Arztpraxis. Unterschiedliche Gesundheitsberufe arbeiten unter einem Dach eng zusammen und schaffen so ein umfassendes Versorgungsangebot. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das längere Öffnungszeiten, kurze Wege und eine optimale Abstimmung der Behandlungen. Gleichzeitig sind Gesundheitszentren auch ein attraktives Modell

für Ärztinnen und Ärzte, da sie moderne Teamarbeit und flexible Arbeitsformen ermöglichen.

Die neuen Standorte in Haid/Anselden und Schwertberg zeigen beispielhaft, wie Gesundheitsversorgung heute funktionieren kann: wohnortnah, niederschwellig und auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt. Sie schaffen verlässliche erste Anlaufstellen für Gesundheitsfragen und tragen dazu bei, medizinische Leistungen rasch und unkompliziert verfügbar zu machen.

„Weil Gesundheit das Wichtigste ist, arbeiten wir in Oberösterreich tagtäglich für ein großes Ziel: Dafür, dass die Menschen in unserem Land gut und gesund leben können – heute und bis ins hohe Alter. Die Gesundheitszentren sind ein wesentlicher Baustein, um die Gesundheitsversorgung langfristig abzusichern und gleichzeitig die Spitäler zu entlasten“, betont LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander. Gerade angesichts des demografischen Wandels und steigender Anforderungen an das Gesundheitssystem gewinnen Gesundheitszentren weiter an Bedeutung. Sie stärken die wohnortnahe Betreuung.



LH-Stv.ⁱⁿ
Mag.^a Christine
Haberlander
beim Austausch
mit Ärzten.

EU-Gebäuderichtlinie – Zwangssanierungen auf Kosten der Wirtschaft

Im Rahmen des **europäischen „Green Deals“**, der darauf abzielt, die **Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent** gegenüber 1990 **zu senken**, wurden in den letzten Jahren eine **beträchtliche Anzahl an europäischen legislativen Maßnahmen** in Form von Richtlinien und Verordnungen **erlassen**.

Gerade die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD), im Allgemeinen als Gebäuderichtlinie bezeichnet, wird spürbare Auswirkungen auf den privaten Wohn- und Nichtwohngebäudektor haben.

Ziel der Richtlinie ist es, den Gebäudesektor in der EU bis 2050 CO₂-neutral zu gestalten. Auf Basis dieser Vorgaben definiert die Gebäuderichtlinie drei Schwerpunkte, um dieses Ziel zu erreichen:

Sanierungspflicht für konditionierte Nichtwohngebäude

Die Gebäuderichtlinie gibt vor, dass

die 16 Prozent der konditionierten Nichtwohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz bis 2030 und die schlechtesten 26 Prozent der konditionierten Nichtwohngebäude bis 2033 saniert werden müssen.

Solaranlagenpflicht bei Neubauten und Bestandsgebäuden

Die Richtlinie enthält Vorgaben für solare Energie bei Neubauten und Renovierungen. Dabei müssen alle neu errichteten Gebäude „solarbereit“ sein. Ebenso müssen alle neuen Gebäude ab 2030 100 Prozent des Primärenergieverbrauchs durch Erneuerbare Energien decken. Daraus resultiert eine faktische Solaranlagenpflicht für Neubauten ab gewissen Schwellenwerten.

Verpflichtende Errichtung von Ladeinfrastruktur

Die Richtlinie verpflichtet Wohngebäude und Nichtwohngebäude unter gewissen Voraussetzungen zur Errichtung einer Ladeinfrastruktur, die unter anderem die Errichtung von Ladepunkten, Leerverrohrungen oder Vorverkabelungen für die Errichtung von Ladepunkten umfasst.

Folgenabschätzung

Durch die Vielzahl von notwendigen Adaptierungen in den Baugesetzen und auf Grund der Komplexität der Materie ist mit einer massiven verwaltungstechnischen Mehrbelastung für die zuständigen Baubehörden, insbesondere die Baubehörden I. Instanz

(Bürgermeister oder Magistrat), zu rechnen.

Auch bei den rechtsunterworfenen Anwendern ist sowohl im Bereich der Planung und Umsetzung von Projekten als auch in kostentechnischer Hinsicht mit einer spürbaren finanziellen Mehrbelastung zu rechnen.

Kosten von 275 Milliarden Euro jährlich

Die Umsetzung der Gebäuderichtlinie wird laut Schätzung der EU-Kommission für die Mitgliedsstaaten bis 2030 275 Milliarden Euro jährlich kosten – in Summe über eine Billion Euro. Erste Schätzungen aus dem Lebensmittelhandel gehen von einer Erhöhung der Lebensmittelpreise um bis zu 0,25 Prozent aus, alleine um die Vorgaben im Bereich der Ladeinfrastruktur erfüllen zu können.

„Die Gebäuderichtlinie wird neben zahlreichen Pflichten und einem Sanierungszwang wieder Bürokratie und Milliarden an Kosten für Gebäudeeigentümer verursachen, welche weder von der EU noch von den Nationalstaaten refundiert werden“, hält Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner fest.

„Diese Belastungspolitik zieht sich wie ein roter Faden durch die Agenda des ‚Green Deals‘, und das auf Kosten unserer Wirtschaft und unseres Wohlstandes. Kehren wir zurück zur Vernunft. Wir stehen unserem Volk in der Schuld, nicht Brüssel“, so LH-Stv. Dr. Haimbuchner.



Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner: „Die EU-Gebäuderichtlinie wird neben zahlreichen Pflichten und einem Sanierungszwang wieder Bürokratie und Milliarden an Kosten für Gebäudeeigentümer verursachen.“

Naturschutzreferent
Landeshauptmann-
Stellvertreter Dr. Man-
fred Haimbuchner:
„Wer bestellt, der
zahlt. Wenn Bund
und Brüssel etwas
beschließen, müssen
sie auch die Konse-
quenzen tragen.“



Verordnung über **die Wiederherstellung der Natur** – ein finanzieller Kraftakt

Am 29. Mai 2026 fand die jährlich stattfindende **Konferenz der Naturschutzreferenten in Steyr** statt.

Wie jedes Jahr befanden sich auf der Tagesordnung zahlreiche Themen – das brisanteste: **Die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur**, auch unter dem Namen Renaturierungsverordnung bekannt.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Politik mit besagter Verordnung, vor allem die Länder sind von ihr betroffen – der Großteil der vorgesehenen Maßnahmen wird von ihnen umgesetzt werden müssen. Aufgrund der Kompetenzverschiebung in Richtung Brüssel, unklaren Bestimmungen und negativer Auswirkungen auf Landwirtschaft und künftige Stadtentwicklung wurde die Verordnung in der Vergangenheit mehrfach stark kritisiert.

Ein weiterer Hauptkritikpunkt ist die fehlende Finanzierung – EU-weit spricht man mittlerweile von kolportierten Kosten in Höhe von rund 154 Milliarden Euro.

„Als Anhänger des politischen Prag-

matismus gilt für mich der Grundsatz: Wer bestellt, der zahlt“, unterstreicht Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner. „Die meisten Bundesländer haben sich von Anfang an gegen diese Verordnung ausgesprochen und das aus gutem Grund: Die finanziellen Folgen waren früh absehbar. Dass man dazu aus Brüssel nun nichts mehr hört, ist Besorgnis erregend. Kein einziges Bundesland wird die anfallenden Kosten auch nur im Ansatz aus den bestehenden Naturschutzbudgets decken können“, so LH-Stv. Dr. Haimbuchner.

Finanzielle Mittel müssen bereitgestellt werden

Auf Initiative Oberösterreichs wurde

deshalb bei der Naturschutzreferentenkonferenz einstimmig beschlossen, dass sowohl von der Europäischen Kommission als auch vom Bund ausreichende finanzielle Mittel für die Umsetzung der Wiederherstellungsverordnung bereitgestellt werden müssen.

„Dieser Beschluss zeigt klar, dass mittlerweile jedes Bundesland die Problematik erkannt hat. Der Ball liegt nun bei der Bundesregierung und dem zuständigen Minister. Wenn Bund und Brüssel etwas beschließen, müssen sie auch die Konsequenzen tragen. Dabei spielt es auch keine Rolle, dass die dafür verantwortliche ehemalige Ministerin dieses Amt nicht mehr bekleidet“, betont LH-Stv. Haimbuchner.



Tierschutz-Landesrat Martin Winkler und Tierschutzombuds-frau Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleider

Tierschutz in OÖ: Verantwortung beginnt bei der Anschaffung

Tiere gehören für viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher **fest zum Alltag:**
In rund **vier von zehn Haushalten leben Haustiere.**

Mit dieser Verbreitung wächst auch die Verantwortung, wie der Tätigkeitsbericht 2025 der Tierschutzombudsstelle OÖ deutlich macht. Die Anforderungen sind in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen, sowohl bei der Zahl der Fälle als auch bei deren Komplexität. Die Tierschutzombudsstelle vertritt die Interessen des Tierschutzes weisungsfrei und ist als Partei in Verwaltungsverfahren eingebunden. Geleitet wird sie seit 2018 von Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleider.

Wir sehen klar: Tierschutz ist heute kein Randthema mehr. Genau deshalb müssen wir noch stärker darauf achten, dass aus Bewusstsein auch Verantwortung wird.

Martin Winkler
Tierschutz-Landesrat

„Tiere bereichern unser Leben in vielerlei Hinsicht. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gesellschaft die Verantwortung ernst nehmen, die damit verbunden ist“, betont Tierschutz-Landesrat Martin Winkler.

Zahlen, Hinweise und Verfahren

Im Jahr 2025 beantwortete die Ombudsstelle insgesamt 639 Anfragen – am häufigsten zum Tierschutzgesetz (142), zu allgemeinen Tierschutzthemen (135), zur Hundehaltung (104) sowie zu Zucht und Qualzucht (90). 38 Hinweise auf mögliche Missstände wurden an Behörden weitergeleitet, 167 zusätzlich direkt bei diesen eingebracht. Bei rund 67 Prozent der überprüften Hinweise wurden tatsächlich Mängel festgestellt.

Die Bedeutung des Vollzugs zeigt sich auch in der steigenden Anzahl von Verwaltungsstrafverfahren: In 707 neu eingeleiteten Verwaltungsstrafverfahren war die Ombudsstelle ein-

gebunden. Allein 224 Verfahren – etwa ein Drittel – betrafen Tierquälerei oder vergleichbare Verstöße. Stabil blieb die Zahl der Beschwerdeverfahren mit über 52 Fällen, von denen 32 im Jahr 2025 abgeschlossen wurden. Als schärfste tierschutzrechtliche Sanktion wurden 22 Tierhalteverbote ausgesprochen, acht weitere angedroht.

Der Bericht macht deutlich: Viele Probleme entstehen nicht aus bewusster Missachtung, sondern aus mangelndem Wissen, falschen Erwartungen oder Überforderung – und damit oft schon vor dem eigentlichen Problemfall. Genau hier setzt die Tierheimkampagne des Landes Oberösterreich, „Tiere, die ins Leben passen“, an. Sie soll die Entscheidung für ein Tier bewusster machen, Fehlanschaffungen vermeiden und zugleich die Tierheime entlasten, die täglich unverzichtbare Arbeit leisten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.tiere-die-ins-leben-passen.at

Oberösterreich – gefragter Standort in herausfordernden Zeiten

Gute Nachrichten für den **Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort Oberösterreich: Internationale Konzerne und heimische Leitbetriebe errichten neue Standorte** in unserem Bundesland oder erweitern ihre bestehenden.

Jede Betriebsansiedlung oder -erweiterung schafft neue Arbeitsplätze und Zukunftschancen für Oberösterreich und seine Menschen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Besonders sichtbar wird das aktuell in Kronstorf: Hier errichtet der Tech-Konzern Google sein erstes Rechenzentrum in Österreich und stärkt damit Oberösterreichs Zukunftskompetenz in Sachen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Auch die renommierte Drogeriemarktkette dm hat sich dort angesiedelt und schafft mit einem neuen Verteilzentrum 300 neue Arbeitsplätze. In St. Martin im Innkreis investiert der Luftfahrtzulieferer FACC in ein neues High-Tech-Werk. „Google, dm und FACC sind nur einige Beispiele, bei denen sich Oberösterreich im internationalen Standortwettbewerb durchsetzen konnte. Unser Bundesland punktet unter anderem aufgrund hochqualifizierter Fachkräfte und eines innovativen Forschungsumfeldes“, unterstreicht Landesrat Achleitner.



Spatenstich in Kronstorf für neues Google-Rechenzentrum – v.l.: Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner, Christine Antlanger-Winter, Country Director Google Österreich & Schweiz und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Das zeigt, dass Oberösterreich gerade auch in herausfordernden Zeiten ein attraktiver Standort ist. Dabei ist umso wichtiger, dass bei uns nicht nur die Produktion, sondern auch Forschung und neue Technologien weiterentwickelt werden. Damit wird vor allem in Zukunftsbereichen Kompetenz aufgebaut, wovon wir langfristig profitieren“, so Landesrat Achleitner.

In OÖ investieren (Auswahl):

- FACC, St. Martin im Innkreis
- TGW Logistics, Marchtrenk
- Plasser & Theurer, Linz
- Siemens Energy, Linz
- Rhomberg Sersa Rail Group, Wels
- dm, Kronstorf
- Google, Kronstorf
- BMW, Steyr

Lehre und Leistungssport im Doppelpass

Eine erfolgreiche Sportkarriere oder eine fundierte Berufsausbildung? **Oberösterreich** macht mit dem Modell „**Lehre & Leistungssport**“ aus dem „Entweder – oder“ ein „Sowohl – als auch“.



V.l.: Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner mit Lukas Weißhaidinger

„Mit dem neuen Modell wollen wir unseren Talenten ermöglichen, im Sport und im Beruf erfolgreich zu sein“, erklärt Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner. Davon zeigt sich Oberösterreichs Diskus-Star Lukas Weißhaidinger begeistert. Denn er hat in seiner Jugend neben seinem intensiven Training auch eine Maschinenbau-Lehre absolviert. Er sieht in dem Modell einen wichtigen Baustein für mehr Chancengleichheit, weil nicht jeder die Chance

hat, die bestehenden Leistungssport-schulmodelle HAS und BORG in Linz zu nutzen.

Das Modell „Lehre & Leistungssport“ sieht vor, dass die Lehrzeit um maximal 18 Monate verlängert werden kann, um den Lehrlingen Zeit für Trainings, Trainingslager und Wettkämpfe zu ermöglichen. Die Abstimmung erfolgt individuell zwischen Lehrling, Lehrbetrieb und Trainern.

Trockenster Frühling seit Messbeginn

Unser **Wasserschatz** braucht **Schutz**



Nach der **langen Trockenheit** zeigt sich in Oberösterreich sehr deutlich: **Niedrige Grundwasserstände** setzen Hausbrunnenbesitzer und Wasserversorger unter Druck, **Bäche und Flüsse führen wenig Wasser** und ganze Regionen, vom Innviertel bis ins Mühlviertel, spüren, wie sehr unser Alltag am Wasser hängt.

Oberösterreich ist ein wasserreiches Land. Aber die vergangenen Monate zeigen: Auch bei uns ist Wasser nicht selbstverständlich. Wenn im Winter Schnee fehlt, im Frühling wenig Regen fällt und der Sommer heiß wird, dann füllen sich die Grundwasserspeicher nicht einfach von selbst“, so Klima- und Umwelt-Landesrat Stefan Kaineder.

Oberösterreich gewinnt sein Trinkwasser ausschließlich aus Grundwasser. Rund 85 Prozent der Menschen hängen am öffentlichen Netz, rund 15 Prozent beziehen ihr Wasser noch aus Hausbrunnen.

Wenn der Brunnen nicht mehr reicht

Besonders dort, wo Häuser an einzelnen Brunnen hängen, kann ein tiefer Grundwasserspiegel schnell zum echten Problem werden.

Auch Bäche geraten unter Stress

Trockenheit sieht man nicht nur im Brunnen. Man sieht sie auch an Bächen, die nur noch dünn über Steine laufen. An Flüssen, die in den Niederwasserbereich rutschen. Und an Fischen, die bei warmem Wasser und wenig Sauerstoff kaum noch Ausweichräume finden.

„Ein Bach ist kein Kanal. Er ist Lebensraum, Kühlung, Erholungsort und Teil unseres Wasserkreislaufs. Wenn Bäche austrocknen, verlieren wir mehr als Wasser. Wir verlieren ein Stück Heimat“, so Kaineder.

Wasser im Land halten

Die Antwort auf Trockenheit heißt Hausverstand: Böden schützen, Flächen nicht unnötig versiegeln, Regen dort halten, wo er fällt, und Bäche wieder lebendiger machen. Jeder Quadratmeter Boden, der Wasser aufnehmen kann, hilft. Jeder Baum, der Schatten spendet, kühlt. Jede Au, die Wasser speichert, stärkt unser Land.

„Darum sehe ich drei Hauptaufgaben: sauberes Trinkwasser schützen, öffentliche Netze dort stärken, wo sie gebraucht werden, und Wasser wieder besser in der Landschaft halten“, betont Klima- und Umwelt-Landesrat Stefan Kaineder.

Neue Mini-Forscherreihe „Der Schatz der Gletscher am Dachstein“

Seit 20 Jahren wird für das Umweltressort des Landes OÖ erforscht, wie sich der Dachsteingletscher im Klimawandel verändert. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Das Eis schmilzt, der Gletscher zieht sich dramatisch zurück, und das hat Auswirkungen auf unsere Umwelt und das Wasser in Oberösterreich. „Am Hallstätter Gletscher sehen und spüren wir deutlich,

wie schnell die Klimakrise voranschreitet. Zwei neue Miniforscher-Hefte machen die spannende Welt des Dachsteingletschers jetzt speziell für Kinder erlebbar“, so der für Klimaschutz zuständige Landesrat Stefan Kaineder.



Die zwei Hefte laden dazu ein, das ewige Eis und den Dachsteingletscher mit Rätseln, Experimenten und spannenden Geschichten zu entdecken.

Mehr Infos und kostenlose Bestellmöglichkeit auf kids.dachsteingletscher.info

Verkehrskampagne mit humorvollem Zugang: „Rot heißt Stop!“

Rotlicht ist kein Vorschlag – sondern eine **klare Regel**. Trotzdem wird es im Alltag immer wieder missachtet: von Autofahrern, Radfahrern, E-Scooter-Lenkern und Fußgängern gleichermaßen.

Genau hier setzt die neue Verkehrssicherheitskampagne des Landes Oberösterreich mit dem prägnanten Motto „Rot heißt Stop!“ an. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Gefahren von Rotlichtmissachtung zu schärfen und dadurch Unfälle zu vermeiden.

Denn die Zahlen zeigen deutlich, wie ernst das Problem ist: Rotlichtmissachtung zählt gemeinsam mit Vorrangverletzungen zu den häufigsten Ursachen schwerer Verkehrsunfälle in Österreich. Rund ein Viertel aller Verkehrsunfälle hängt mit Vorrangverletzungen inklusive Rotlichtmissachtung zusammen. Jährlich kommt es zu etwa 700 Unfällen mit Personenschaden, bei denen eine rote Ampel missachtet wurde. Mehr als 800 Menschen werden dabei verletzt.

Rotlichtmissachtung nicht selten

Besonders alarmierend: Rotlichtmissachtung ist kein seltenes Fehlverhalten. Rund 40 Prozent der Bevölkerung geben an, innerhalb der vergangenen fünf Jahre zumindest einmal bei Rot gefahren oder gegangen zu sein. Beobachtungen zeigen zudem, dass etwa sechs Prozent al-

Unser Ziel ist es, mehr Bewusstsein für dieses Risiko zu schaffen – denn jede Missachtung einer roten Ampel kann einen Unfall auslösen. Wer bei Rot fährt oder geht, entscheidet sich bewusst für ein unnötiges Risiko.

Mag. Günther Steinkellner
Infrastruktur-Landesrat



Landesrat Günther Steinkellner und Peter Aumayr, Leiter Abteilung Verkehr.

ler Verkehrsteilnehmer Kreuzungen trotz roter Ampel queren.

„Kommt eh niemand“

Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Im Pkw-Verkehr ist häufig Unachtsamkeit die Ursache. Fußgänger und Radfahrer treffen hingegen oft eine bewusste Entscheidung – etwa aus Zeitdruck oder weil „eh niemand kommt“. Genau diese Fehleinschätzung macht Rotlichtmissachtung so gefährlich. Ampeln sorgen dafür, Verkehrsströme sicher voneinander zu trennen. Wird dieses System missachtet, entstehen vor allem im Kreuzungsbereich gefährliche Situationen mit oft schweren Folgen. Besonders gefährdet sind dabei ungeschützte Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger oder Radfahrer.

Humorvoller Zugang

Mit der neuen Kampagne setzt das Land Oberösterreich bewusst auf

einen modernen und humorvollen Zugang. Statt erhobenem Zeigefinger sollen humorvolle Videos, Radiospots und auffällige Sujets zum Nachdenken anregen. Die Kampagne greift typische Alltagssituationen und Ausreden auf und hält den Menschen dabei auf unterhaltsame Weise den Spiegel vor.

Mehr Bewusstsein schaffen

„Unser Ziel ist es, mehr Bewusstsein für dieses Risiko zu schaffen – denn jede Missachtung einer roten Ampel kann einen Unfall auslösen. Wer bei Rot fährt oder geht, entscheidet sich bewusst für ein unnötiges Risiko“, betont Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner. Für ihn ist klar: „Rot heißt Stop – ohne Ausnahme.“

Die neue Kampagne soll deshalb nicht nur Aufmerksamkeit erzeugen, sondern langfristig zu mehr Rücksicht und Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.



V. l.: Vorsitzender OÖ Städtebund Bgm. Dietmar Prammer, Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Präsident OÖ Gemeindebund Bgm. Christian Mader.

Wir wollen auch in Zukunft eine gute Pflege sicherstellen, die bedarfsgerecht ist, für den Einzelnen leistbar bleibt und gleichzeitig von der öffentlichen Hand nachhaltig finanziert werden kann. Dafür braucht es neue Wege in der Betreuung und Pflege.

Dr. Christian Dörfel
Sozial-Landesrat

Betreuungsarchitektur 2040:

Neue Wege für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

Mit der „Betreuungsarchitektur 2040“ stellt Oberösterreich die Weichen für die Betreuung und Pflege der Zukunft.

Ziel ist es, älteren Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen – mit passgenauer Unterstützung, neuen Wohn- und Betreuungsformen sowie einer stärkeren Vernetzung von professionellen Angeboten, Angehörigen und Ehrenamtlichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf sogenannten „Sorgenden Gemeinschaften“, die das Miteinander vor Ort stärken und Betreuung dort organisieren, wo Menschen zuhause sind.

Neue Antworten auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft

Die demografische Entwicklung stellt Oberösterreich in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Bereits heute leben rund 42.000 Menschen über 85 Jahre in Oberösterreich, bis 2040 wird diese Zahl

deutlich steigen. Gleichzeitig wünschen sich die meisten Menschen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Die Betreuungsarchitektur 2040 verfolgt daher das Ziel, Betreuung und Pflege breiter aufzustellen und neue, flexible Angebote zu schaffen.

Sorgende Gemeinschaften stärken das soziale Miteinander

Ein zentraler Baustein der Betreuungsarchitektur 2040 sind die „Sorgenden Gemeinschaften“. Dahinter stehen lokale Netzwerke aus Gemeinden, Nachbarschaften, Pfarren, Vereinen, Ehrenamtlichen und professionellen Diensten. Sie sollen ältere Menschen im Alltag unterstützen, soziale Teilhabe fördern und Einsamkeit vorbeugen.

Wesentlich dabei ist eine koordinierende Ansprechperson vor Ort – ein „Kümmerer“, der Angebote vernetzt,

Aktivitäten organisiert und als Bindeglied zwischen den Beteiligten wirkt. Die konkreten Angebote orientieren sich dabei an den jeweiligen Bedürfnissen in den Regionen und reichen von Besuchsdiensten über Fahrdienste bis hin zu gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Zusammenspiel von Eigenverantwortung und Unterstützung

Die Betreuungsarchitektur 2040 setzt bewusst auf ein Zusammenspiel aus Eigenverantwortung, familiärer Unterstützung, Ehrenamt und professioneller Betreuung. Ziel ist es, bestehende Angebote sinnvoll zu ergänzen und Betreuung stärker in den Lebensalltag der Menschen zu integrieren. Gleichzeitig sollen stationäre Einrichtungen künftig gezielt für jene Menschen zur Verfügung stehen, die tatsächlich intensive Pflege und Betreuung benötigen.

In Waizenkirchen wächst Zukunft



Der Entwurf der MEGATABS architekten setzte sich durch.

Die „**Firma Landwirtschaft**“ ist mit einem Produktionswert von 2,9 Milliarden Euro **eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine des ländlichen Raums**. Mit dem **Agrarbildungszentrum Waizenkirchen** schaffen wir eine **Kaderschmiede für die nächste Generation** der heimischen Landwirtschaft.

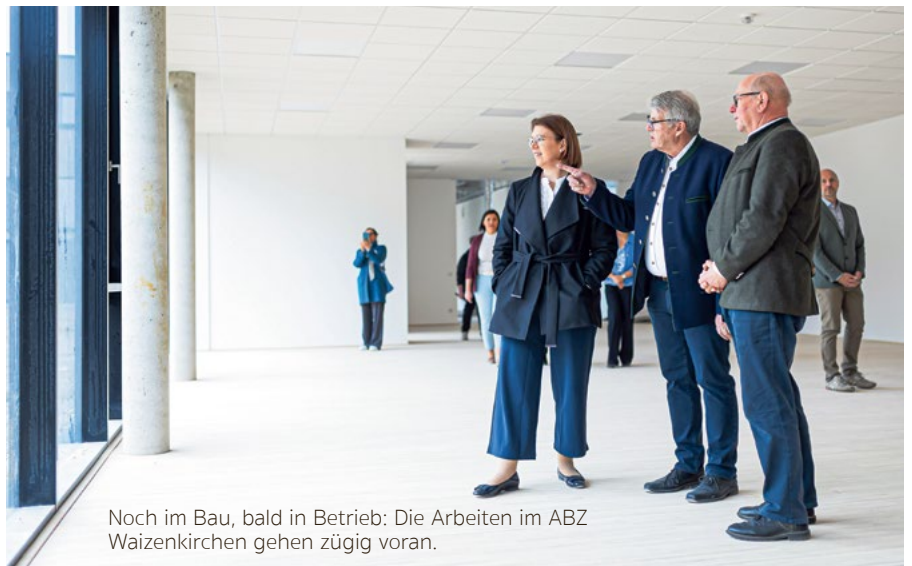
Oberösterreich investiert kräftig in die Zukunft der landwirtschaftlichen Bildung: Mit rund 41,3 Millionen Euro entsteht in Waizenkirchen das modernste agrarische Ausbildungszentrum des Landes. Das neue ABZ Waizenkirchen vereint künftig die bisherigen Fachschulen Waizenkirchen, Mistelbach und Bergheim und schafft

damit starke Synergien, ein breiteres Bildungsangebot und moderne Rahmenbedingungen für rund 350 Schülerinnen und Schüler. Ergänzt wird der Schulstandort durch ein Internat mit 153 Betten. Inhaltlich setzt das ABZ auf praxisnahe Ausbildung in Landwirtschaft sowie Ländlichem Betriebs- und Haushaltsmanagement – vom Feldge-

müsebau über Tierhaltung bis zu Gesundheit, Soziales und Ökowirtschaft. Auch baulich steht das Projekt für Zukunft: Holzhybridbauweise, regionale Wärme aus bäuerlichem Waldhackgut und eine eigene Photovoltaikanlage verbinden Bildung, Nachhaltigkeit und Regionalität. Der Schulbetrieb startet im Herbst 2026.

Unsere landwirtschaftlichen Schulen sind ein Erfolgsmodell. Ihre Absolventinnen und Absolventen sind die Ernährer, Gestalter und Macher des ländlichen Raumes. Sie sind Schulen fürs Leben, und genau deshalb investieren wir konsequent in ihre Weiterentwicklung.

Michaela Langer-Weninger
Agrar-Landesrätin



Noch im Bau, bald in Betrieb: Die Arbeiten im ABZ Waizenkirchen gehen zügig voran.

Zeit für Erholung? Zeit für Sommerfrische!

Raus aus der Stadt, ab in den Sommer. Seit mehr als 150 Jahren ist **Oberösterreich** das **Sehnsuchtsziel** der **Sommerfrische** – voller **inspirierender Landschaften** und **Erlebnisse**.

Sommerfrische war seit jeher mehr als nur „Urlaub“ – sie war gleichbedeutend mit der Verlegung des Lebensmittelpunktes aus der sommerlichen Stadt in eine ländliche und landschaftliche Idylle. Sobald Gustav Klimt sein Wiener Atelier mit der Sommerfrische am Attersee tauschte, änderte sich seine Kunst. Er ließ die Arbeit an goldglitzernden Porträts zurück, vertiefte sich in sein Sommerdomizil und schuf eindrucksvolle, farbkraftige Landschaftsbilder. Und er war nicht der einzige Künstler seiner Generation, der zwischen Bergen und Seen Inspiration suchte und fand: Gustav Mahler komponierte am Attersee, Franz Lehár komponierte in Bad Ischl und Johannes Brahms schätzte den Wolfgangsee.

Das gibt es so nur in Oberösterreich

Und bis heute ist es die Verbindung aus Erholung und aktivem Erleben, die den Spirit der Sommerfrische ausmacht. Dieses Lebensgefühl der Sommerfrische bringt Oberösterreich perfekt auf den Punkt. Und das in allen Urlaubsdestinationen des Bundeslandes. Indem Landschaften, Berge, Seen, Flüsse und Hügel zur



Seen und Berge sind die Zauberformel der Sommerfrische im Salzkammergut.

Bühne für einmalige und inspirierende Erlebnisse werden, die es nur in Oberösterreich gibt – im Land der charmanten Superlative.

Nicht das „Schneller, Höher, Weiter“ ist die Natur Oberösterreichs. Hier zählt Erlebnisqualität: Beim „Mühlviertler Hoch.Genuss“ entdecken, dass alle Zutaten gleich um die Ecke zuhause sind. In der Abenteuerwelt der Donauregion Oberösterreich Kindheitsträume bis in die Baumwipfel wachsen lassen. Auf dem Salzkammergut BergeSee eTrail die schönsten Plätze der Berge- und Seenregion auf dem Fahrradsattel

erkunden. Im 360°-Alpenland durch die grandiose Naturkulisse des Hintergebirges im Nationalpark Kalkalpen radeln. In Linz das pralle Leben spüren, von Pflasterspektakel bis Klangwolke. In Wels im größten Gastgarten Österreichs einkehren, mit mehr als 2.000 Sitzplätzen allein in der Innenstadt. Oder auf der „Entdeckerradtour“ im Quellenviertel unbeschwert zwischen „drent“ und „herent“ Grenzen überschreiten.

Mehr sommerfrisch-exklusive
Oberösterreich-Erlebnisse gefällt?
www.oberoesterreich.at/sommerfrische



Sommerfrische pur beim Wandern, Bergsteigen und Biken in den Naturlandschaften Oberösterreichs.



30 Jahre Oö. Menschenrechtspreis

Einsatz für Menschenrechte wird ausgezeichnet

Nominierungsvorschläge für den Oö. Menschenrechtspreis 2026

können bis 1. August 2026 eingereicht werden.

Als ein Land in Frieden und Freiheit hat Oberösterreich die besondere Verpflichtung, sich mit aller Kraft für diejenigen einzusetzen, die unter Gewalt, Unterdrückung und Verfolgung leiden – gerade in einer Zeit der multiplen Krisen, in der die Menschenrechte oft mit Füßen getreten werden. Auch deswegen ist und bleibt der Einsatz für die Menschenrechte ein fixer Bestandteil der Politik Oberösterreichs.

In diesem Bewusstsein hat das Land Oberösterreich im Jahr 1996 den „Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich“ ins Leben gerufen. Durch das große Engagement unzähliger Landsleute im Bereich der

Menschenrechte, die Nominierungen der vergangenen Jahre und die herausragenden Leistungen der Preisträgerinnen und Preisträger, hat diese Landesauszeichnung, die bereits zum 27. Mal vergeben wird, einen sehr hohen Stellenwert erlangt. Dies ist mit ein Grund dafür, weshalb wir heuer 30 Jahre Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich feiern können.

Ziel des Oö. Menschenrechtspreises ist es, das Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger zu würdigen, sie zu unterstützen und ihre Arbeit der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

„Oberösterreich ist ein Land des Miteinanders. Tag für Tag leisten viele Menschen einen wertvollen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, oft still und ohne große Aufmerksamkeit. Der Menschenrechtspreis holt jene vor den Vorhang, die Verantwortung übernehmen, Solidarität leben und anderen helfen. Gerade in einer Zeit, die von Krisen und Unsicherheiten geprägt ist, zeigt sich, wie wichtig Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt sind. Diese

Menschen machen Oberösterreich stark und lebenswert“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Die Vergabe des mit 20.000 Euro dotierten Preises erfolgt an Einzelpersonen, Personengemeinschaften, Schulen, Vereine, Gemeinden, Organisationen etc. Die Auswahl der/des Preisträger(s) bzw. der Preisträger/in(nen) erfolgt über Vorschlag einer Experten-Jury durch die Oö. Landesregierung. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass bereits in vergangenen Jahren Nominerte (und nicht Ausgezeichnete) ein weiteres Mal für den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich vorgeschlagen werden können.

Verleihung im Dezember

Im Gedenken an den Internationalen Tag der Menschenrechte, der jährlich am 10. Dezember begangen wird, wird diese hohe Landesauszeichnung heuer am Freitag, 11. Dezember, von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Rahmen eines Festaktes im Linzer Landhaus überreicht werden.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Land Oberösterreich,
HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung,
Direktion Präsidium, Abteilung Kommunikation
und Medien, **LEITER:** Christian Haubner,
HERSTELLER: Druck Styria GmbH & Co KG,
Styriastraße 20, 8042Graz,
GESTALTUNG: Druck Styria/Mediadesign,
Styriastraße 20, 8042 Graz,
REDAKTION: Markus Gnad, Mag.ª Ursula
Rockenschaub, Mag. Herbert Schicho,
Mag.ª Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz
1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409,
Fax 0732 / 77 20-211588, **TITELBILD:**
Oberösterreich Tourismus GmbH; Robert Maybach,
E-MAIL: unser.oee@oee.gv.at, **INTERNET:**
www.unseroee.at, **HINWEIS:** Alle Gewinne
und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist
ausgeschlossen. Druckfehlervorbehalten.



produziert gemäß Richtlinie UZ24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druck Styria GmbH & Co KG,
UW-Nr. UZ24-1417



EU Ecolabel :
AT/053/057

Bitte sammeln Sie
Altpapier für das
Recycling.



**PRINTED IN
AUSTRIA**

Online zur Ausschreibung

Nominierungsvorschläge für den Menschenrechtspreis 2026 können bis 1. August 2026 online eingereicht werden.

Das Formular steht auf der Website des Landes Oberösterreich unter **www.land-oberoesterreich.gv.at/57321.htm** sowie auf dem **Mein OÖ Portal** (**mein.oee.gv.at/mopweb/#!/service/811/formular**) zur Verfügung.

Familien stärken – Lebensqualität verbessern – Zukunft bauen

Auf Einladung und unter dem Vorsitz Oberösterreichs fand am 8. Mai im Museum Angerlehner in Thalheim/Wels die **Landes-Familienreferentenkonferenz** statt. Neben den **Familienlandesräten aus den Bundesländern** war auch **Familienministerin Claudia Bauer** vertreten.

Im Mittelpunkt standen aktuelle familienpolitische Herausforderungen sowie die Auswirkungen der im Rahmen der Budgetkonsolidierung beschlossenen Maßnahmen des Bundes.

Oberösterreich brachte dazu zahlreiche Beratungspunkte ein und unterstrich damit, dass Familien das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft bilden. Vor dem Hintergrund der Budgetkonsolidierungsmaßnahmen warnte Familienreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner davor, finanzielle Belastungen auf Familien abzuwälzen. Insbesondere Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen sind von Leistungskürzungen überproportional betroffen. Familien leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind zugleich entscheidend für die demografische Zukunft Österreichs.

Bessere Rahmenbedingungen für Familiengründungen

Oberösterreich setzte sich im Rahmen der Konferenz für eine umfassende Stärkung von Familien und bessere Rahmenbedingungen für die Familiengründung ein. Angesichts der historisch niedrigen Geburtenrate wurden Maßnahmen zur Förderung der Familiengründung gefordert.

Ein weiterer zentraler Punkt war die Beibehaltung der jährlichen Valorisierung der Familienleistungen. Diese soll sicherstellen, dass Familienbeihilfe und andere Leistungen durch Inflation nicht an Wert verlieren. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten wird von Familienreferent



Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner: „Familienpolitik ist ein zentraler Schlüssel für gesellschaftliche Stabilität und wirtschaftliche Zukunft.“

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner eine Aussetzung der Valorisierung klar abgelehnt.

Ebenso sprach sich Oberösterreich für den Erhalt des Familienbonus Plus in seiner bisherigen Form aus. Dieser stellt die größte steuerliche Familienförderung Österreichs dar und entlastet Eltern um bis zu 2.000 Euro pro Kind und Jahr. Die nun beschlossene Reduktion beim Familienbonus wird viele Familien finanziell belasten und ihre Kaufkraft schwächen.

Darüber hinaus wurde von Oberösterreich ein stärkeres familienorientiertes Steuersystem gefordert. Neben bereits beschlossenen Steuererleichterungen sollen auch Produkte des täglichen Bedarfs für Familien mit Kleinkindern, insbesondere Windeln und Babynahrung, steuerlich entlastet werden.

„Ziel aller Maßnahmen ist die nachhaltige Stärkung von Familien, die Verbesserung der Lebensbedingungen von Eltern und Kindern sowie

die Sicherung der gesellschaftlichen Zukunft Österreichs,“ so Landeshauptmann-Stv. Familienreferent Dr. Manfred Haimbuchner.

Zahlreiche Forderungen für Familien

Im Bereich der Initiative „Digitales Lernen“ forderte Oberösterreich verbindliche Sicherheits- und Jugendschutzmaßnahmen auf allen Schülergeräten sowie eine klare Aufteilung der Verantwortung zwischen Bund, Schulen und Eltern sowie eine Alternative zur Plattform „youtube“ im schulischen Kontext.

Beschlüsse betrafen die Bekämpfung von Kinderarmut, die Prüfung einer bundesweiten Kindergrundsicherung, die Reform des Familien- und Scheidungsrechts sowie den Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum. Die Konferenz unterstrich abschließend die zentrale Bedeutung einer starken Familienpolitik für gesellschaftliche Stabilität und die Zukunft Österreichs.



Die neun ausgezeichneten Klassen und Schülergruppen sorgten für ein volles Haus und echte Premierenstimmung im Moviemiento Linz.

Film ab für die Demokratie:

DEX Jugend-Filmpreis 2026 ging an die Mittelschule Obernberg

Im passenden Ambiente des Kinosals Eins des Moviemiento **zeichnete Landtagspräsident Max Hiegelsberger** am 17. April 2026 die **besten Einreichungen zum DEX** aus.



Der zum zweiten Mal vom Oö. Landtag ausgelobte Jugend-Filmpreis für Demokratie ruft junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren auf, sich Gedanken über dieses zentrale Thema zu machen und einen maximal dreiminütigen Film darüber zu drehen. „Die jungen Filmschaffenden haben aufgezeigt, wie vielschichtig Demokratie ist und wie zentral für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Voller Kinosaal bei Premiere der Demokratie-Filme

Die Auswahl der Preisträger aus den 28 eingereichten Filmen erfolgte bereits vorab durch ein Online-Voting und eine Fachjury. Bei der Verleihung genossen Abgeordnete der im Landtag vertretenen Fraktionen gemeinsam

mit den 130 jungen Filmschaffenden den bunten Streifzug durch die vielseitigen Videos. Jubel brandete im vollen Kinosaal auf, als die Moderatorin Sandrine Wauthy den Siegerfilm verkündete. „And the DEX goes“ an die Mittelschule Obernberg für ihre filmisch ausgereifte Vision einer wiederaufgestellten Diktatur in Österreich.

„In den Filmen kommen auch der Humor und die kritische Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft nicht zu kurz. Dass dies ohne Angst vor Konsequenzen möglich ist, das kann nur die liberale Demokratie garantieren. Dieses Bewusstsein ist bei den jungen Menschen stark vorhanden und das lässt mich auch persönlich sehr hoffnungsvoll in die Zukunft schauen,“ so Landtagspräsident Max Hiegelsberger, der allen Jugendlichen herzlich zu ihren sehenswerten Filmen gratulierte.

Preisträgerinnen und Preisträger 2026

- **DEX-Gesamtsieger 2026:**
Obernberg: „Tomanien – Demokratie stunk“
- **Sieger in der Kategorie Inhalt/Story:** Lukas Hahn und Tobias Hahn: Warum ist Demokratie wichtig?
- **Sieger in der Kategorie Kreativität:**
BG/BRG/BORG Schärding: Demokratie zum Anbeißen
- **Sieger in der Kategorie Filmische Umsetzung:**
MS Obernberg: „Tomanien – Demokratie stunk“

Alle prämierten Filme und weiteren Infos sind auf der DEX-Homepage zu finden:

www.dex-preis.at

Auf dieser Doppelseite sind die im Oö. Landtag vertretenen Parteien am Wort. Die hier veröffentlichten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinungen der jeweiligen Landtagsklubs wider.



Politik für die Menschen

Wir messen Politik daran, für wen sie gemacht wird. Während sich Schwarz-Blau eine Gehaltserhöhung genehmigte, haben wir diese abgelehnt und die Beiträge privat für soziale Zwecke gespendet, etwa an das Frauennetzwerk oder obdachlose und bedürftige Menschen. Für uns muss Politik auch im eigenen Handeln glaubwürdig sein.

Wir haben uns für die Abschaffung der CO₂-Steuer, mehr Bürgerbeteiligung und eine sozial ausgewogene Gehaltserhöhung im Landes- und Gemeindedienst eingesetzt. Diese Vorschläge wurden großteils von den Mehrheitsfraktionen abgelehnt.

Wir stehen weiters für eine vernünftige Energiepolitik sowie Natur- und Landschaftsschutz statt immer mehr Windräder und Freiflächen-PV. Wir haben die Ausweitung des Landesbudgets kritisiert und einen sorgsameren Umgang mit Steuergeld eingefordert. Auch künftig werden wir Missstände aufzeigen und die Interessen jener Menschen vertreten, die sich von der Politik oft nicht mehr gehört oder vertreten fühlen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Mehr auf
www.klubmfg-ooe.at



Mehr Reformdruck für Oberösterreich

Mit NEOS im Landtag gibt es mehr Druck für Reformen – und erste Ergebnisse sind sichtbar. Ob bei Transparenz, Entlastung, Erneuerbaren oder der Kinderbildung: Wir bringen Themen auf die Agenda, die Oberösterreich langfristig stärken. So haben wir uns für eine transparente Mittelverwendung im Zukunftsfonds eingesetzt, Maßnahmen zur Stärkung der mentalen Gesundheit vorangetrieben und beim Ausbau der Windkraft klare Ziele eingefordert. Ein wichtiger Erfolg war die von NEOS angestoßene Rückkehr des Jugendlandtags. Endlich gibt es wieder ein Sprachrohr für junge Menschen und ihre Anliegen. Auch die Novelle des Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsdienstgesetzes stärkt die Qualität in der Elementarbildung.

Gemeinsam mit SPÖ und Grünen haben wir zudem einen Sonderprüfauftrag an den Landesrechnungshof auf den Weg gebracht. Ziel sind konkrete Verbesserungen im Gesundheitswesen – für kürzere Wartezeiten, hohe Qualität und eine verlässliche Versorgung der Oberösterreicher.

Mehr auf
oberoesterreich.neos.eu



Zeit für Schwerpunkte

Die Herausforderungen für unser Land sind unverändert. Sie zu bewältigen wird nicht leichter. Erstens durch den Kürzungsdruck des Bundes. Zweitens werden auch die finanziellen Spielräume des Landes immer kleiner. Sagt auch der Landesrechnungshof.

Etliches ist in diesem Halbjahr beschlossen worden. Nicht immer das Richtige, wie etwa bis zu 36 Millionen Euro für die Flugverbindung Linz-Frankfurt. Es müssen vielmehr die richtigen Schwerpunkte gesetzt werden, die auch in der Zukunft wirken. Wenn der Druck aufs Landesbudget stetig steigt, muss das Geld dort eingesetzt werden, wo es Menschen und Wirtschaft am meisten bringt.

Im Ausbau erneuerbarer Energien und des öffentlichen Verkehrs. Wir haben Schulen zu modernisieren, Krabbelstuben und Kindergärten auszubauen, die Pflege abzusichern und echte Strukturreformen für unsere finanziell immer mehr belasteten Gemeinden umzusetzen. Vor dem Sommer Bilanz zu ziehen, ist wichtig. Danach die richtigen Schritte zu setzen, noch wichtiger.

Mehr auf
ooe.gruene.at/klub

Wie sieht Ihre politische Bilanz im bisherigen Landtagsjahr aus? Was waren die wichtigsten Beschlüsse aus Ihrer Sicht?



Initiative für gesicherte Ärzteversorgung

Im Frühjahr hat die SPÖ einen klaren Schwerpunkt auf eine bessere Gesundheitsversorgung in ganz Oberösterreich gesetzt. Im Zentrum stand die Forderung nach ausreichend Ausbildungsplätzen für junge Ärzt:innen. Denn Oberösterreich leidet unter einem spürbaren Personalmangel – die Folge sind lange Wartezeiten auf Termine und Behandlungen.

Auch die Arbeiterkammer OÖ bestätigt in einer aktuellen Studie die niedrige Dichte an Arztstellen. Die Daten zeigen, wovor die SPÖ seit Jahren warnt: Außer in Linz, Wels und Steyr sind in allen Bezirken weniger Ärzt:innen tätig, als im österreichweiten Durchschnitt.

Personalplanung im Gesundheitswesen verlangt Weitsicht, da diese Berufe eine lange, intensive Ausbildung durchlaufen. Für uns gilt das Motto: „Gesundheit darf nicht warten!“. Daher hat die SPÖ eine Landtagsinitiative für mehr Ausbildungsplätze gestartet. Diese fand im Landtag leider keine Zustimmung der Mehrheit. Damit wird sich an den langen Wartezeiten vorerst nichts ändern.

Mehr auf
www.spoe-klub-ooe.at



Zahlreiche Schwerpunkte für Oberösterreich

Im ersten Halbjahr konnten wir wichtige Schwerpunkte mit freiheitlicher Initiative vorantreiben: So wird das Hundehaltesgesetz dank unseres Drucks überarbeitet. Für uns wesentlich war der Antrag an die Bundesregierung, die Steuern auf Treibstoffe sofort zu senken. Zudem soll auch das geplante Dienstzeitmodell für Polizisten zurückgenommen werden, bei dem große Gehaltseinbußen befürchtet werden.

Zentrale Verkehrsprojekte wie die Umfahrung Haid machten große Fortschritte. Aufgrund unseres Antrags werden nun auch die kostenlosen Radfahrkurse für Volksschulen wieder vom Bund gefördert.

Im Gesundheitswesen wurden Investitionen in Höhe von 920 Millionen Euro abgesichert, ebenso Verbesserungen im Pflegebereich durch die Sanierung bzw. den Neubau von 4.300 Plätzen. Zuletzt haben wir gemeinsam Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung in Freibädern gefordert.

Auch im zweiten Halbjahr liegt der Fokus auf der Entlastung der Bevölkerung.

Mehr auf
www.fpoe-ltklub-ooe.at



Verantwortung übernehmen. Standort stärken.

Der Rechnungsabschluss 2025 zeigt: Oberösterreich hat seine Hausaufgaben gemacht. Unsere verantwortungsvolle Finanzpolitik gibt uns den Spielraum für Zukunftsinvestitionen in den Standort Oberösterreich: Das Land investiert etwa 61 Mio. Euro in den Neubau des FH1-Gebäudes am Campus Hagenberg. Gleichzeitig können wir so auch heuer unsere Gemeinden mit insgesamt 60 Mio. Euro unterstützen.

Mit dem „Öö. Deregulierungsgesetz 2026“ haben wir den dritten Schritt beim Schlankmacher-Programm von Landeshauptmann Thomas Stelzer gesetzt. Der Landtag hat weitere Vereinfachungen in 15 Landesgesetzen beschlossen. Seit 2024 wurden zahlreiche Entlastungen umgesetzt.

Ein Meilenstein für die medizinische Versorgungssicherheit in den Regionen steht auf der Tagesordnung der letzten Landtagssitzung vor der Sommerpause: Oberösterreich erhält mit Suben den vierten Stützpunkt eines 24/7-Notarztzentrums. 2,25 Mio. Euro jährlich investiert das Land zusätzlich in den Flugrettungs-Nachtbetrieb.

Mehr auf
www.klub.ooevp.at



SPAREN SIE
15 %*
bei Buchung bis
24.07.26

Kurzkreuzfahrt zu den schönsten Adventmärkten

Linz – Bratislava – Budapest – Wien

Erleben Sie den Adventzauber bei einer stimmungsvollen Kurzkreuzfahrt auf der Donau! Genießen Sie festlich geschmückte Städte, bezaubernde Weihnachtsmärkte und entspannte Tage an Bord der 4****Sup. MS Primadonna.

Inkludierte Leistungen: 3 x ÜN mit VP in Doppelkabine, 1 x Hydrojet-Wasserbett-Massage pro HD-Kabine, kostenloser Wellnessbereich, Glühweinempfang am Freideck, 2 Unterhaltungsabende im Bordtheater, Stadtrundgang Bratislava, ÖBB-Ticket Wien – Linz/Passau (2. Klasse/freie Zugwahl)

Tipp: auch ab Passau & Engelhartzell buchbar

Termin: Di., 1. Dez. bis Fr., 4. Dez. 2026

Preise pro Person	ab Linz	ab Passau/ Engelhartzell
Hauptdeck Achtern	€ 263,-* statt € 309,-	€ 284,-* statt € 334,-
Hauptdeck	€ 366,-* statt € 430,-	€ 379,-* statt € 445,-
Oberdeck/Balkon	€ 468,-* statt € 550,-	€ 481,-* statt € 565,-
Promenadendeck/Balkon	€ 506,-* statt € 595,-	€ 519,-* statt € 610,-

Optionale Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest (3 Std.) € 40,-
Busausflug Trnava inkl. Führung + € 38,-

* Sonderpreise p. P. mit Aktionscode „UOD15“

Information & Buchung:

Schiff- & Radreiseveranstalter Donau Touristik
Lederergasse 4–12, 4010 Linz
Tel. 0732/20 80-5001
primadonna@donautouristik.com
www.donaureisen.at/uooe

Donau
Touristik - mit der Sicherheit eines großen Namens



€ 90,-
pro Person



Molln – Wurzeralm Schmiede & Schmaus

Bei einer Fahrt nach Molln zur historischen „Schmidten bei der Lacken“ erleben Sie eine Zeitreise in die mittelalterliche Schmiedekunst. Die Führung umfasst die originale Zeug-, Huf- und Wagenschmiede, das Museum „Alte Schmiedekunst“ sowie die Werkstatt.

Die seit dem 14. Jahrhundert bestehende Schmiede ist seit rund 200 Jahren im Familienbesitz. Mit historischer Technik fertigt man detailgetreu Rüstungen, Waffen und Truhen an. Ihre Arbeiten sind international bekannt – sogar die Schweizer Garde im Vatikan bzw. viele Schauspieler tragen Harnische und Helme aus ihrer Werkstatt.

Weiterreise nach Spital am Pyhrn. Nach einer aussichtsreichen Fahrt mit der Standseilbahn auf 1.400 Meter Seehöhe liegt sie vor einem: die Wurzeralm – umarmt von Stubwieswipfel, Warscheneck und Rote Wand. Im gemütlichen Bergrestaurant genießen Sie dann einen schmackhaften „Wurzeralm Bauernschmaus“. Anschließend bleibt noch Zeit für eine kleine Wanderung.

Inkludierte Leistungen: Busreise, Führung „Schmidten bei der Lacken“, Standseilbahn Wurzeralm, Bauernschmaus.

Termin: 31. August 2026

Information & Buchung:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel. 0732/31 27 27
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at

Reiseparadies
KASTLER



SIE SPAREN
15 %

Tal trifft Hütte in Bad Goisern

Diese fünftägige Wanderreise vereint den Komfort des Landhotels Agathawirt in Bad Goisern und das Abenteuer Berg auf der Goiserer Hütte. Höhepunkte dieser Reise sind eine Wanderung am unverbauten Ostufer des Hallstättersees samt Hallstatt-Besuch, ein Ausflug entlang des Solewegs in Bad Ischl bis zum beeindruckenden Panorama der „Ewigen Wand“, sowie die Erklommung der Goiserer Hütte mit Übernachtung und Aufstieg auf den Kalmberg-Gipfel.

Inkludierte Leistungen: 3 × Übernachtung mit Halbpension im Landhotel Agathawirt, 1 × Übernachtung mit Halbpension in der Goiserer Hütte (Matratzenlager, Hüttenschlafsack nötig), 1 × Willkommensvideo mit Erklärungen und Infos, 1 × Fähre Hallstatt Bahnhof – Hallstatt Markt, 1 × Busfahrt Hallstatt Lahn – Bad Goisern Au, 1 × Zugfahrt Steeg/Gosau – Bad Ischl, 1 × Busfahrt Bad Goisern Au – Gosau Ramsau, 1 × Wanderkarte und Routenbeschreibung, tägliche Service-Hotline durch unser Büro, A Tree for your booking – wir pflanzen einen Baum für Ihre Buchung

Tägliche Anreise:

07.09.–08.10.2026 oder 01.07.–07.09.2026

Preise pro Person	07.09.–08.10.	01.07.–07.09.
Arrangement im Doppelzimmer (Hütte im Lager)	€ 468,-	€ 487,-
Aufpreis Einzelzimmer (im Hotel)	€ 73,-	€ 73,-

Ortstaxe zahlbar vor Ort beim Vermieter; zwischen € 1,- und 4,20 pro Person und Nacht. Kinder bis 15 Jahre sind meistens befreit.

Information & Buchung:

Salzkammergut Touristik GmbH
Götzstraße 12, 4820 Bad Ischl
Tel. 06132 / 240 00-73
wandern@salzkammergut.co.at
www.salzkammergut.co.at



3 oder 4 Nächte
Halbpension
ab **€ 299,-**
SIE SPAREN
BIS ZU 20 %

Kaiserliche Auszeit

Hotel Grand Elisabeth, Bad Ischl

Genießen Sie stilvolle Gastlichkeit im eleganten Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl und entspannte Stunden im Spa- und Wellnessbereich mit Hallenbad im Herzen der Kaiserstadt. Entdecken Sie die Kaiservilla auf den Spuren von Kaiser Franz Joseph und erleben Sie die traumhafte Seen- und Bergwelt des Salzkammerguts. Inklusive Salzkammergut Erlebnis-Card mit attraktiven Ermäßigungen.

Inkludierte Leistungen: 3 oder 4 Übernachtungen im Doppelzimmer Classic, tägliches Frühstücksbuffet, Abendessen im Rahmen der Halbpension, Eintritt in die Kaiservilla Bad Ischl, freie Nutzung des Wellness- und Fitnessbereichs, Salzkammergut Erlebnis-Card mit zahlreichen Vergünstigungen, idealer Ausgangspunkt für Seen, Berge und Kulturhighlights

Preise pro Person und Aufenthalt	Saison A 03.10.–31.10.	Saison B 01.09.–02.10.	Saison C 01.07.–31.08.
3 Nächte			
DZ ohne Balkon	€ 299,-	€ 339,-	€ 459,-
DZ mit Balkon	€ 329,-	€ 369,-	€ 489,-
EZ ohne Balkon	€ 365,-	€ 405,-	€ 525,-
4 Nächte			
DZ ohne Balkon	€ 379,-	€ 429,-	€ 589,-
DZ mit Balkon	€ 419,-	€ 469,-	€ 629,-
EZ ohne Balkon	€ 445,-	€ 495,-	€ 655,-

Ortstaxe zahlbar vor Ort (ca. € 3,- pro Pers. und Nacht, ab 15 Jahren)

Information & Buchung:

OÖ. Touristik
Freistädter Straße 119, 4041 Linz
Tel. 0732 / 7277-261
urlaub@touristik.at
gleich online buchen auf
www.touristik.at





Wanderführer Pyhrn-Priel – und Nationalpark Kalkalpen

Der aktuelle umfassende Tourenführer zu den schönsten Wanderzielen in der Pyhrn-Priel- und Nationalpark-Kalkalpen-Region lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch eine der vielfältigsten Wanderregionen Oberösterreichs. Mehr als 100 sorgfältig ausgewählte Genusswanderungen und Varianten führen zu aussichtsreichen Gipfeln, urigen Almen und Hütten, geschichtsträchtigen Plätzen und stillen Rückzugsorten. Wie bei allen Bänden der (aktiv)-Reihe ist Autor und Landschaftsfotograf Andreas Mühlleitner jede Tour selbst gegangen.

„PYHRN-PIREL – ENNSTAL – STEYRTL – KREMSTAL aktiv“ ist im Verlag Edition panoptikum erschienen

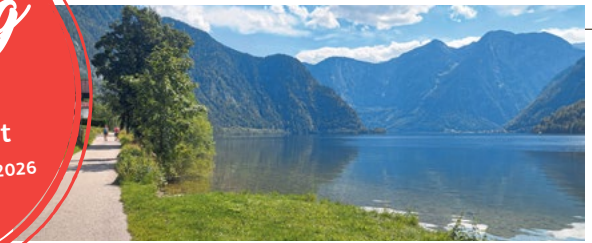
**Wir verlosen 4 Exemplare des Wanderführers
„Pyhrn-Priel – Ennstal – Steyrtal – Kremstal aktiv“**

Verlosung

Mitmachen und
gewinnen unter
www.unserooe.at

Teilnahmeschluss: 22. Juli 2026

Keine Barablässe,
ohne Gewähr



Wir verlosen Reisegutscheine

- 10 x 50 Gutscheine der Salzkammergut Touristik
- Gutschein der OÖ Touristik für 3 Übernachtungen im Vitalhotel Gosau (all inclusive, Salzkammergut Card, Wellnessbereich)
- Gutschein der Donau Touristik für eine Kurzkreuzfahrt Wien – Kalocsa – Budapest – Wien mit der 4*Sup. MS Primadonna
- Gutschein von Kastler Reisen für eine Reise mit der Steyrtalbahn, Eintritt in die Schmiede, Mostverkostung und Jause



20 % Rabatt und Verlosung für das Konzert von Diana Damrau bei KLASSIK AM DOM

Ein glanzvoller Opernabend voller Leidenschaft, Sehnsucht und Amore!

Am **31. Juli 2026** stehen mit **DIANA DAMRAU** und **PAVOL BRESLIK** zwei Weltstars der internationalen Opernszene bei **KLASSIK AM DOM** in Linz auf der Bühne. Gemeinsam mit dem **SYMPHONIEORCHESTER DER VOLKSOPER WIEN** unter der Leitung von **PAVEL BALEFF** präsentieren sie die Operngala „Amore! Amore!“ – eine musikalische Reise durch die schönsten Facetten der Liebe.

Unser Oberösterreich-Leser/innen erhalten mit dem Kennwort „oberoesterreich“ 20 % Rabatt auf den Ticketkauf.

**Zusätzlich verlosen wir 10 x 2 Tickets
der Kategorie 1 für dieses besondere
Konzerterlebnis am 31. Juli.**

Sichern Sie sich Ihre Tickets einfach unter
www.oeticket.com und nutzen Sie die **exklusive
Rabattaktion!**

HÖRBARES OBERÖSTERREICH
ARBEITEN FÜRS LAND

DER PODCAST
DES LANDES OÖ!

WIRF EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES LANDESDIENSTES

**NACHZUHÖREN AUF ALLEN
GÄNGIGEN PLATTFORMEN**

über
oeticket.com

Kinder gut begleiten!

KiJA OÖ vermittelt altersgerecht bei wichtigen Themen.

Das Leben von Kindern ist voller Fragen, neuer Erfahrungen und manchmal auch großer Herausforderungen. Gerade in schwierigen Situationen brauchen sie Orientierung, Unterstützung und das Gefühl, mit ihren Sorgen ernst genommen zu werden.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ (KiJA OÖ) setzt dafür auf liebevoll gestaltete Pixi-Bücher, die sensible Themen altersgerecht und einfühlsam vermitteln. Die bunten Bücher helfen, ins Gespräch zu kommen, Verständnis zu fördern und Kindern Worte für ihre Gefühle zu geben. Kinder sollen wissen, dass sie mit ihren Sorgen nicht allein sind. Die KiJA OÖ bietet jungen Menschen bis 21 Jahre und ihren Bezugspersonen kostenlose und vertrauliche Beratung – persönlich, telefonisch oder



online. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden und Kinder darin zu stärken, ihre Rechte wahrzunehmen.

Kostenlose Angebote der KiJA OÖ:
www.kija-ooe.at

Kammermusikfestival auf Schloss Weinberg

Musikgenuss in historischem Ambiente

Unter der künstlerischen Leitung von Mag. Karin-Regina Florey präsentieren leidenschaftliche Musiker/innen aus dem In- und Ausland ein vielseitiges Programm in drei festlichen Konzerten auf Schloss Weinberg: am Donnerstag, 13. August, Freitag, 14. August und Samstag, 15. August 2026, jeweils um 19:30 Uhr im Rittersaal.



Die Mitwirkenden – von erfahrenen Orchestermitgliedern über engagierte Musikpädagog/innen bis hin zu musikalischen Talenten aus anderen Fachbereichen – verbindet die Liebe zur Kammermusik.

In den Pausen sorgt das Serviceteam des Schlosses für kühle Erfrischungen.

Der Eintritt ist frei!

www.bildungsschlösser.at





Lassen auch Sie Ihren Garten mit der „Natur im Garten“-Plakette auszeichnen!

SEIEN SIE TEIL DER BEWEGUNG

Informationen am „OÖ Gartentelefon“
+43 (0)732/7720 1 7720
www.gartenland-ooe.at

Eine Initiative der
Agrar-Landesrätin von Oberösterreich





@Jacob Lund-stock.adobe.com | Bezahlte Anzeige

Oberösterreich begeisterte mit der „OÖ Sommerfrische“ in Wien

Oberösterreich steckt voller Kostbarkeiten: Kunst, Kultur, Kulinarik, eingebettet in unverwechselbare Landschaften. Diese Vielfalt präsentiert sich Ende Mai zwei Tage lang am Wiener Heldenplatz in Wien. Auch die **sechste Auflage der „OÖ Sommerfrische“** war ein **voller Erfolg mit Tausenden Besuchern**.

Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten – dazu gehören natürlich alle Möglichkeiten des Genießens. Das zeigen wir bei der Sommerfrische, mit der wir einen Vorgeschmack auf den Genuss im Sommer bringen wollen“, erklärte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei der offiziellen Eröffnung. Im Rahmen der „OÖ Sommerfrische“ präsentierten sich bei strahlendem Wetter am 29. und 30. Mai nicht nur Aussteller aus allen Teilen Oberösterreichs in Wien, sondern es wurde auch ein spektakuläres Rahmenprogramm „Made in Upper Austria“ geboten.

„Es ist schön zu sehen, wie groß das Interesse an oberösterreichischer Qualität und regionalem Genuss Handwerk ist. Unsere Genussland-Partnerbetriebe haben einmal mehr gezeigt, wie vielfältig Oberösterreich schmeckt. Dabei sind sie Botschafter und geben unseren Lebensmitteln ein Gesicht. Wer zu oberösterreichischen Produkten greift, stärkt bäuerliche Betriebe und sichert Arbeitsplätze vor Ort. Das macht unsere Regionen stark und zukunftsfähig“, so Michaela Langer-Weninger, Agrar-Landesrätin und Obfrau des Genussland Oberösterreich.

„Mit fast einer Million Nächtigungen im Tourismuszah 2025 ist die Bundeshauptstadt der wichtigste Inlandsmarkt für Oberösterreichs Tourismuswirtschaft. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Wienerinnen und Wiener erneut mit unserer landestypischen Kultur und Kulinarik begeistern und mit Urlaubsangeboten aus allen sieben Destinationen des Bundeslandes inspirieren konnten“, unterstreicht Tourismus-Landesrat Markus Achleitner die Bedeutung des OÖ Sommerfrische-Genuss- und Erlebnisfestivals.

Beim traditionellen Bieranstich (v. l.): Burghauptmann Reinhold Sahl, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Harald Raidl (Brau Union), Alexandra Halouska (Kronenzeitung) und Genuss-Landesrätin Michaela Langer-Weninger (1). Ein Ausblick auf den Ski-Weltcup, der heuer sein Comeback in Oberösterreich feiert, durfte nicht fehlen: Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner lud bereits jetzt zu den beiden Damen-Weltcup-Rennen ein, die am 28. und 29. Dezember 2026 in Gosau stattfinden werden. (2). Neben viel Prominenz – u. a. Bundeskanzler Christian Stocker (3), ORF-Journalist Hans Bürger (4), Fernsehmoderatorin Silvia Schneider mit Gin-Guru Peter Affenzeller (5) – genossen auch Tausende Wienerinnen und Wiener Genuss „made in Upper Austria“.



Kostenloser Führer durch das Genussland Oberösterreich

Mit dem neuen Erlebnisguide liegt nun erstmals eine umfassende Sammlung „kulinarischer Erlebnisse“ vor. Genussland-Partnerbetriebe laden dazu ein, regionale Lebensmittel dort zu entdecken, wo sie entstehen. Bei bäuerlichen Direktvermarktern, in Lebensmittelmanufakturen und in der Gastronomie öffnen Betriebe ihre Türen für Verkostungen, Workshops, Erlebniswege oder Betriebsführungen. So wird ein Ausflug zur genussvollen Begegnung mit den Menschen, dem Handwerk und den Spezialitäten Oberösterreichs.

Der neue Erlebnis-Guide zeigt mehr als 60 solcher kulinarischer Erlebnisangebote und richtet sich gezielt an Einzelpersonen, Paare, Familien und Kleingruppen, die Oberösterreich eigenständig erkunden möchten. Sie bieten Inspiration für Tagesausflüge ebenso wie für genussvolle Kurztrips und machen die Vielfalt regionaler Lebensmittel unmittelbar erlebbar – ganz unter dem Motto regionale Lebensmittel erleben statt nur konsumieren.



Entdecken Sie die vielfältigen Angebote online oder bestellen Sie den kostenlosen Erlebnis-Guide unter www.genussland.at/kulinarische-erlebnisse



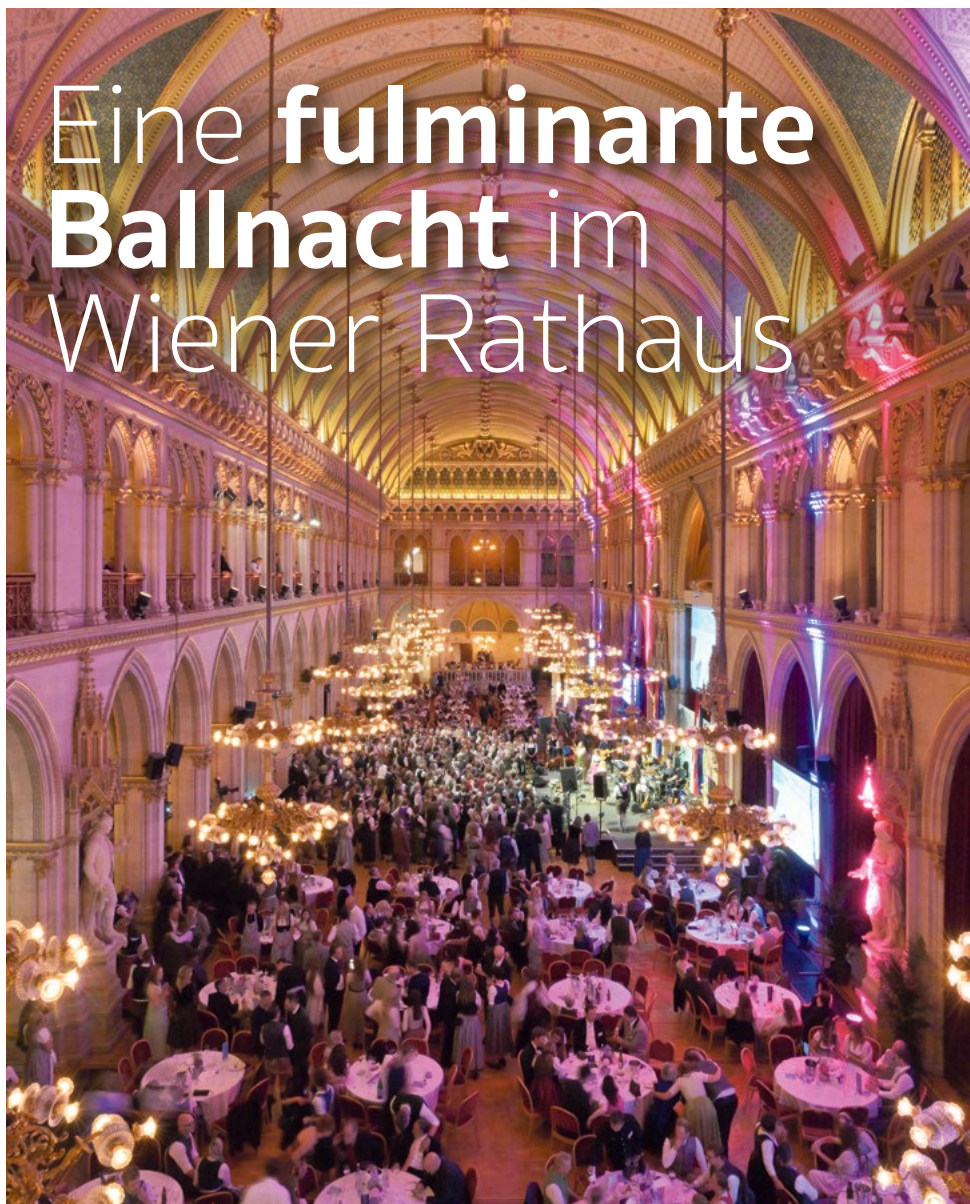


Ultrasportler Lukas Kaufmann und Moderatorin Nina Kraft genossen den Oberösterreich Ball.



Rhythmus und Energie: Stargeigerin Nina Sofie bekam für ihren Auftritt tosenden Applaus.

Eine fulminante Ballnacht im Wiener Rathaus



Der **Oberösterreich Ball** brachte am 13. Juni 2026 **das Wiener Rathaus mit oberösterreichischer Lebensfreude zum Schwingen!**

Mehr als 3.300 Gäste haben getanzt, gefeiert und gemeinsam einen unvergesslichen Abend verbracht.

Der Oberösterreich Ball zeigt unser Land von seiner besten Seite: freundlich, charmant, gesellig – ein Sommerball, der unserem Land alle Ehre macht“, erklärt Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Ein Höhepunkt des Abends war die schwungvolle Eröffnungsshow mit dem ptArt Orchester, der Polizeimusik OÖ und der Marktmusikkapelle Haag am Hausruck. Motto der Show:

„Phoenix – the upper austrian tribute to Falco“. Großen Applaus gab es nicht nur für die beteiligten Musiker, sondern auch für Vocalsolist Michael Patrick Simoner. Für Begeisterung beim Ballpublikum sorgten auch die Auftritte von Nina Sofie, des Linzer Musicalensembles und die Mitternachtseinlage der Poxrucker Sisters.

Unter den Gästen waren Hausherr und Wiener Bürgermeister Michael



Die Mitternachtseinlage der Poxrucker Sisters sorgte für Begeisterung unter den Gästen des Oberösterreichers Balls.



Landesrat Christian Dörfel, Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landesrat Markus Achleitner.

Ludwig, der Obmann des Vereins der Oberösterreichers in Wien, Günther Mayrleitner, LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander, die Landesräte Markus Achleitner, Christian Dörfel, zudem von Seiten der Bundesregierung Minister Wolfgang Hattmannsdorfer, die Ministerinnen Claudia Bauer und Eva-Maria Holzleitner. Die Landesverwaltung war mit Landesamtsdirektor Mag. Thomas Schäffer an der Spitze, Direktor/innen und Bezirkshauptleuten vertreten. Zahlreiche Abgeordnete aus Nationalrat, Bundesrat, Landtag und dem europäischen Parlament tanzten auf. Aus Oberösterreich reisten u. a. auch Mag. Reinhard Schwendtbauer (RLB OÖ),

Mag. Klaus Kumpfmüller (Hypo OÖ), Othmar Nagl (OÖ.Versicherung), Dr. Michael Strugl (Verbund), Rektor Stefan Koch (JKU) und LH a. D. Josef Pühringer an. Unter den zahlreichen Gästen waren auch die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Charlotte Herman, Superintendentin Renate Bauinger und der Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees, Horst Nußbaumer.

SAVE THE DATE:

Nach dem Oberösterreichers Ball ist vor dem Ball: **der Oberösterreichers Ball 2027 wird am 12. Juni 2027** im Wiener Rathaus stattfinden.



Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit Gattin Irmtraud Ross-gatterer, Landeshauptmann Thomas Stelzer mit Gattin Bettina Stelzer-Wögerer.



Tanzen und feiern bis in die Morgenstunden: 2.tages.bart sorgte im Arkadenhof des Wiener Rathauses für perfekte Stimmung.



Am Rathausplatz aufgespielt hat auch die Musikkapelle Haag.

Ferienhits bei der communale oö

Bis November 2026 tourt die communale oö mit ihrem vielfältigen Kulturprogramm durch zahlreiche Regionen Oberösterreichs.

Gerade in den Sommermonaten lädt das Festival mit einer Fülle an familienfreundlichen Veranstaltungen dazu ein, Kultur, Geschichte und Gemeinschaft auf abwechslungsreiche Weise zu erleben.

Kultur für alle Generationen! Das hat sich die communale oö, das Kulturformat des Landes Oberösterreich, auf die Fahnen geheftet. Gerade in den Sommermonaten, in denen die Schulen bekanntlich Pause machen, ist Programm für die ganze Familie ein Gamechanger.

Mit den unterschiedlichsten Formaten aus Musik, darstellender und zeitgenössischer Kunst, Heimatforschung, bis zu Religionsthemen, Literatur und Diskurs findet eine Beschäftigung mit dem Bauernkrieg in Oberösterreich, der sich vor 400 Jahren ereignet hat, statt.



Best-of-Ferienprogramm der communale oö

PEUERBACH

Sonntag, 5. 7. 2026

- 11–14 Uhr, communale-Vermittlungsprogramm „Suuuperkulturfamilientag“, Sparkassenplatz Peuerbach
- 14 Uhr, Familie im Museum, communale-Sonderführung mit Franz Neuhold und virtueller Bauernkriegsausstellung, Schlossmuseum Peuerbach

HAAG AM HAUSRUCK

Mittwoch, 5. 8. 2026

- Kinderferienaktion zum Thema der Sonderausstellung „Rebellen! Die Schwarzen Bauern der Weiberau – ihre Beweggründe und Schicksale im OÖ Bauernkrieg“

Freitag, 7., bis Sonntag, 9. 8. 2026: MARKTPLATZFEST

Freitag, 7. 8. 2026

- 18 Uhr Bobbycar-Rennen
- 20:30 Uhr, Konzert Land und Wille, OÖ. Geschichte als Konzerterlebnis
- Anschließend Konzert Mary Janes, Soundgarden

Samstag, 8. 8. 2026

- 14 Uhr, „Die G(K)unst der Heimatforschung – Was war oder wahr ist“ mit Sigi Kristöfl (findet im Gemeindeamt Haag am Hausruck statt)
- 15 Uhr, Verdauungsspaziergang (geführtes Geschichtserlebnis, Ausgangspunkt beim KIOSK)
- 18 Uhr, Kindermarktlauflauf, Marktlauflauf
- 20 Uhr, Impulsreden Living Monuments – DENK MAL
- 20:15 Uhr, Siegerehrung Marktlauflauf
- 21 Uhr, Livemusik

Sonntag, 9. 8. 2026

- 9 Uhr, Haager Pferdemarkt
- 10–13 Uhr, „Suuuperkulturfamilientag“ (findet im Gemeindeamt Haag am Hausruck statt)
- 13 Uhr, Kasperl auf Zeitreise, Puppentheater Aigen-Schlägl (findet auf der Bühne am Marktplatz statt, Achtung: kostenlose Zählkarten 20 Min. vor Beginn erhältlich)
- 14 Uhr, Die Marketenderin Kira Schinko und die Haager Buam

WEIBERN

Samstag, 29. 8. 2026

- 9–18 Uhr, E-Bike-Radtour zu Gedenkorten des Bauernaufstands von 1626

Die Puppenbühne Aigen-Schlägl schickt Kasperl auf eine Zeitreise in die Vergangenheit des Bauernkriegs:

AIGEN-SCHLÄGL

Sonntag, 9. 8. 2026

- 13 Uhr, Marktplatz oder Kirchenplatz

PINS DORF

Sonntag, 13. 9. 2026

- 13:15 und 15 Uhr, Sportzentrum Pinsdorf

WOLFSEGG

Samstag, 21. 11. 2026

- 14 Uhr, Gemeindeamtsaal



Die kommunale oö lädt in den Sommermonaten zu einem bunten Programm für die ganze Familie.

Ein Land.
Ein Sommer.

www.kultursommer-ooe.at



Kultur Sommer

Wir sind Kulturland Oö

Impressum
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Kultur und Gesellschaft
Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz
Foto © KI generiert, inspiriert von clam live

Kultur ober
österreich



BAUERNKRIEG 1626 Bis 7. Jänner 2027, Schlossmuseum Linz

Zwischen Geschichte und Fiktion

Die Ausstellung im Schlossmuseum Linz begleitet die commune oö 2026 als zentraler Bezugspunkt. Sie thematisiert den Bauernkrieg von 1626 aus der Perspektive einer Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Geschichte und Erinnerung werden dabei nicht als unveränderliche, starre

Konstanten betrachtet, sondern vielmehr als veränderbare Erzählungen sichtbar gemacht.

Die Ausstellung zeigt die Vor- und Kontextbedingungen, die zum bewaffneten Aufstand im „Land ob der Enns“ führen sollten. Sie bietet Ein-

blick in die von multiplen Krisen geprägten Lebenswelten der Bevölkerung und folgt den anfänglichen Erfolgen der Aufständischen im Mai 1626 bis hin zu ihren verheerenden Niederlagen im November des Jahres.

Den sechs Monaten des bewaffneten Aufstandes folgten 400 Jahre der Geschichtsschreibung und -deutung. In dieser Zeit wurden die Ereignisse des Aufstandes vor dem Hintergrund wechselnder Interessen stets neu gedeutet und zum Gegenstand politischer Instrumentalisierung. Die Ausstellung thematisiert diesen Prozess des Erinnerns und Gedenkens und fragt danach, wie dieser die Erzählung des Oberösterreichischen Bauernkriegs bis heute prägt.

Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag,
Feiertag: 10–18 Uhr

Öffentliche Führung jeden
Donnerstag, 16 Uhr, jeden Samstag,
14 Uhr, ohne Anmeldung

Sumerauerhof St. Florian

2026 widmet sich der Sumerauerhof dem Motto „Do It Yourself“.

Zwei Ausstellungen verbinden regionale Geschichte mit aktuellen Themen von Nachhaltigkeit, Eigeninitiative und Zukunftssinn.

Selbermachen früher und heute

Früher war Selbermachen Notwendigkeit. Heute erlebt „Do It Yourself“ als Ausdruck von Kreativität und Nachhaltigkeit eine neue Blüte. Die Ausstellung zeigt Tätigkeiten wie Reparieren, Wiederverwenden, Lebensmittelverarbeitung oder Möbelbemalung im Dialog zwischen historischen Objekten und heutigen „Do It Yourself“-Praktiken.

Natur aktiv gestalten

Was macht einen Lebensraum artenreich? Die Natur-Ausstellung zeigt,



wie alltägliche Entscheidungen unsere Tierwelt beeinflussen. Ein Outdoor-Rundgang veranschaulicht konkrete Artenschutzmaßnahmen für zuhause.

Infos und Veranstaltungsprogramm:
www.oekultur.at

Öffnungszeiten: Do.–So., Feiertag:
10–18 Uhr (Okt. 10–16 Uhr)





Verlosung

Wir verlosen je zwei Karten für die Vorstellungen am 21. September, 29. September und 1. Oktober.

Mitmachen und gewinnen unter www.unserooe.at

Teilnahmeschluss: Mi., 22. Juli 2026

Keine Barabläse, ohne Gewähr

Matilda – Das Musical

Mit **Matilda** bringt das **Landestheater Linz** in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk **einen der größten Musicalesfolge** der vergangenen Jahrzehnte auf die Bühne des Musiktheaters.

Die **Premiere von Roald Dahl's Matilda – Das Musical** findet am 11. September 2026 im Großen Saal statt.

Basierend auf dem Kultbuch von Roald Dahl, erobert Matilda die Herzen auch in Linz.

Ein Mädchen, das sich nicht unterkriegen lässt, stellt die Welt auf den Kopf – mit Intelligenz, Fantasie und einer großen Portion Mut.

Die Geschichte eines außergewöhnlichen Mädchens zeigt, wie stark Fantasie und Mut sein können – und verwandelt die Bühne in ein spektakuläres Erlebnis für alle Generationen.

In Roald Dahl's **MATILDA – DAS MUSICAL** zeigen 19 Kinder und das preisgekrönte Linzer Musicalensemble, dass mit Witz und Energie auch kleine Menschen gegen Ungerechtigkeit aufstehen können. Das mit über 50 internationalen Preisen gekrönte und von der Kritik bejubelte Musical kommt ab September endlich ins Linzer Musiktheater.



Das Musical überzeugt mit schrägem Humor, Emotion, mitreißenden Songs und energiegeladenen Choreografien der amerikanischen Regisseurin Melissa King (Singing' in the Rain, Wie im Himmel).

Nach **SCHOOL OF ROCK** das nächste Linzer Hit-Musical, in dem ein ausgesuchtes Kinderensemble mit den Linzer Musicalstars auf der Bühne steht.

Kostümentwurf von Judith Peter

Matilda – ein Musical, das Kinder wie Erwachsene gleichermaßen begeistert und zeigt, wie stark eine einzelne Stimme sein kann.



–50 % Ermäßigung für Kinder bis 14 Jahre, Schüler/innen, Lehrlinge, Studierende, Zivil- und Präsenzdienste bis 27 Jahre mit gültigem Ausweis

Termine

10./11./19./20./
21. und 29. September,
1./3./9./16./23./
25. und 31. Oktober

Weitere Infos und Karten:
www.landestheater-linz.at



Erfolge und Spitzenleistungen in Oberösterreich



Gerhard Haderer

... wurde im Zuge seines 75. Geburtstages und der Eröffnung der neuen Ausstellung im Schlossmuseum Linz das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse in Würdigung und Anerkennung seines Schaffens verliehen. „Gerhard Haderer hat mit seiner Kunst über Jahrzehnte nicht nur den Finger in die Wunde gelegt, sondern unserer Gesellschaft oft auch den Spiegel vorgehalten – pointiert, kritisch, manchmal unbequem, aber immer mit Haltung und Menschlichkeit. Gerade deshalb ist er weit über Oberösterreich hinaus zu einer prägenden Stimme der politischen und gesellschaftlichen Satire geworden“, gratuliert LH Thomas Stelzer dem Jubilar.

Schloss Hartheim

... erhält den Österreichischen Museumspreis 2026, der mit 20.000 Euro dotiert ist. Der Lern- und Gedenkort wurde vom Museumsbeirat des Kulturministeriums empfohlen. „Der Lern- und Gedenkort ist ein Mahnmal für die Würde der Menschen, ein Ort des Erinnerns, aber auch eine Brücke zu Gegenwart und Zukunft, in der wir dafür verantwortlich sind, dass Menschen nicht verachtet und ausgegrenzt werden“, sagt LH Thomas Stelzer, der sich mit dem engagierten Team über die höchste Museums-Auszeichnung der Republik freut. Verliehen wird die Ehrung am 15. Oktober 2026 im Rahmen des Museumstages in Eisenstadt.



Der LASK

... holt erstmals seit 1965 wieder den Meistertitel. Zwei Wochen nach dem Cupsieg gelingt dem Linzer Traditionsverein damit das Double, genau wie vor 61 Jahren – ein historischer Erfolg. „Der LASK hat sich dieses Double mit großem Einsatz, mannschaftlicher Geschlossenheit und konsequenter Arbeit verdient. Dieser Erfolg ist ein Meilenstein für den Verein und zugleich ein starkes Zeichen für den Fußball- und Sportstandort Oberösterreich. Herzliche Gratulation an die Mannschaft, das Trainer- und Betreuersteam sowie an alle Verantwortlichen im Verein“, würdigt LH Thomas Stelzer die Leistung des neuen Meisters.